Ausgabe für Groß-Berlin
Morgenblatt

10 Goldpfennig.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Tägliche Rundschau

Original Schlichte

Dienstag
2. September 1924

Chefredakteur: Professor Dr. Paul Lensch. Schriftleitung und Verlag Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 30—32. Fernsprecher Amt Nollendorf 4753—58, 6960—88. Postscheck Berlin Nr. 107941. Die „DAZ" erscheint Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. Wochenpreis (Sonntag bis Sonnabend) 1.— Goldmark.

Bank-Konto: Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse Berlin SW. 68, Friedrichstraße 46. Bei unverschuldeter Nichtbelieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Anzeigenpreis 0,40 Goldmark für die 5-gespaltene Millimeter-Zeile. Bedarfsanzeigen werden nach besonderem Tarif berechnet.

2. 9. m Nr. 412 10 Goldpfennig
63. Jahrgang.

Das Zeugnis eines Franzosen.

„So stürzte Poincaré Frankreich in den Krieg."

Von unserem Berichterstatter.

sf. Paris, 1. 9.

Der bekannte französische Schriftsteller Victor Margueritte beschäftigt sich in einer Reihe von in der Zeitung „Ere Nouvelle" veröffentlichten Aufsätzen mit der Frage nach der Schuld am Kriege. Er stellt zuerst fest, daß Rußland als erster Staat die Mobilisierung im Juli 1914 verfügt hat, und fährt dann fort:

Als weitere Kraft schob sich hinter Rußland der Präsident der französischen Republik. Der Präsident und nicht das friedliche Volk. 1912 begann Ministerpräsident Poincaré im Einvernehmen mit Izwolsky das machtwelttrübende Werk, einen Friedensvertrag gedachten Bund in ein Kriegsbündnis umzuwandeln. Sein erster Schritt war sein voller Anschluß an die russische Meerengenpolitik, welche ohne Rücksicht auf den drohenden Krieg Konstantinopel wegnehmen wollte. Im Jahre 1913 trat Fallières zurück und Poincaré wurde Präsident der Republik. Am gleichen Tage berief Poincaré den friedlich gesinnten französischen Botschafter Georges Louis von Petersburg ab und ersetzte ihn durch Delcassé. Sofort begann der Bau der russischen strategischen Bahnen und die Wiederherstellung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich, ein gewaltiges Unternehmen in einem fünfjährigen, alle Kräfte in Anspruch nehmenden Krieg. Freilich glaubte man in 3 Monaten an der Spree zu sein.

Die große Tat des neuen Regimes enthüllte Izwolsky in einem am 29. Januar 1913 nach Petersburg gerichteten Telegramm. Poincaré hatte ihm mitgeteilt, daß er als Staatspräsident auf die Außenpolitik werde Einfluß nehmen können. Nach seiner (Poincarés) Meinung wäre es sehr wichtig, die französische öffentliche Meinung für die Teilnahme an einem Krieg zu interessieren, der am Balkan seinen Ursprung hätte. Ein Jahr später, am 16. Januar 1914, meldete Baron Guillaume, belgischer Gesandter, offiziell nach Brüssel: „Poincaré, Millerand, Delcassé und ihre Freunde haben die nationalistische, chauvinistische Politik geschaffen, deren Wiederaufleben wir konstatieren. Das ist ein Unglück für Europa und für Belgien."

Nun kam der

Mord von Serajewo.

Was mußte der Steuermann Frankreichs tun? Er mußte am Posten bleiben. Was tat er? Er ist persönlich zu Sazonoff und Nikolaus; damit nur Rußland fest (ferme) bleibe. (Siehe Paléologue, Grupp, Maurhard, Lenz, Montgelas.) Am 23. Juli 1914 nennt er sich hoffnungvoll von seinem Kompligen. Am 24. Juli erfährt man von General Dobrowolsky, Chef der Mobilisierungsgruppe des russischen Generalstabes, daß der Krieg entschieden sei. Am gleichen Tage, 1 Uhr nachts, versichert Viviani von Revel aus die französischen Vertreter, daß die englisch-französisch-russische Entente zur Unterstützung des serbischen Standpunktes gegen Oesterreich-Ungarn vollständig sei. Am Morgen des 28. bringt Paléologue ein Telegramm eines vom Bord des französischen Panzers France erhaltenen Auftrags dem russischen Staat das Versprechen Frankreichs, die Bundespflicht zu erfüllen. Inzwischen verhaften die Engländer und Deutschland. Und Kaiser Wilhelm tat es aufrichtig, denn er versprach Oesterreich-Ungarn seine Waffenhilfe erst in der Nacht vom 30. auf den 31., als er von der russischen Mobilisierung gegen Oesterreich-Ungarn erfahren hatte, und dann noch Kaiser Wilhelm die Bedingung, er wolle nicht leichtfertig in einen Weltkrieg hineinlebt werden. Dagegen folgte der Mitteilung Paléologues die russische Mobilisierung am nächsten Tage (29. Juli 1914). Begonnen haben sie am 25.

So stürzte Poincaré Frankreich in den Krieg. Die meisten Franzosen glauben heute noch, sie seien zu ihrem Abmarsch vom 2. August durch einen deutschen Ueberfall gezwungen worden. Man wollte einmal Schluß machen und man glaubte, eine Kundgebung sei erfolgreicher. Welche Riesentäuschung! Nicht verpflichtete Frankreich, nur die Machination Poincarés, Viviani und Paléologues. Ihre traurige Rolle liegt heute noch, 12 Jahre durch die Fälschungen und Auslassungen des Gelbbuches hinbrach.

Der Hauptschuldige gestehet selbst: Am 1. August, 11 Uhr nachts, erklärte Poincaré, er würde gerne die Formalität der Kriegserklärung, die in Frankreich vom Parlament abhängt, Deutschland überlassen. Der größte Verteil wäre, daß man auf beide Art eine Debatte über die Kriegserklärung des Bündnisses vermeiden könnte. Am 1. August, 4 Uhr nachmittag, war die „Ordre d'appel général" verlautbart worden; beschlossen wurde diese Order in der Nacht vom 30. auf den 31., genauer gesagt: im Ministerrat am Nachmittag des 30., also knapp nach der Fahrt Poincarés und Vivianis.

Warum Geheimnis? Warum diese verspätete Furcht vor dem Parlament und vor Frankreich? Man wußte damals in der Oeffentlichkeit nicht, daß das Bündnis Frankreich nur dann verpflichtete, wenn die Ententemacht zuerst mobilisierte. Nach dem Geheimvertrage, der 1906 in Kraft trat, mußte diese Dreibundmacht Deutschland sein! (Geheimvertrag-protokoll des russischen Generalstabs, russisches Blaubuch, Seiten 697 u. ff.) Und wie folgten sich die Mobilisierungen? Zuerst kam Rußland, dann Oesterreich-Ungarn, dann Frankreich, endlich, zuletzt Deutschland!

So sind also angeblich für die Verträge 1 700 000 Franzosen gefallen! Die Doppelzüngigkeit der Vertragsparteien hat Millionen Menschen, Millionen Werte gekostet. Trotzdem spricht der ewige Redner, der

Advokat im roten Talar,

am Grabe der Opfer im Namen des Rechts! Die übrigen Weltschuldigen haben mehr oder weniger hart gebüßt; die Romanoff, Hohenzollern, Habsburg. Will man nicht in Frankreich den Prozeß an der Wurzel beginnen? Warum haben die Militaristen nicht Wilhelm II. gerichtet? Fürchteten sie die Wahrheit zu hören? Die Geschichte wird richten. Die Ruhe der Toten, die Ehre der Lebenden, der wirkliche Ruf Frankreichs, mit dem der Ruf Poincarés nichts zu tun hat, verlangen es. Die Wahrheit ist auf dem Marsche. Nichts wird sie aufhalten . . . .

Völkerbundstimmung.

Bundesrat Motta Präsident der Tagung.

Von unserem Sonderberichterstatter.

a. Genf, 1. 9.

Der Kongreß des Völkerbundes ist heute vormittag in den üblichen einfachen Formen eröffnet worden. Die Versammlung findet wiederum, wie in den früheren Jahren, in der Salle de la Réformation statt, einem kleinen, stillosen Raume, der in seiner schmucklosen Rückwandwand selbst in Genf, dem calvinistischen Genf kaum seinesgleichen hat. Auch die Anordnung der Plätze ist wiederum dieselbe wie in den Vorjahren. Auf einer schmalen Seite des Saales befindet sich auf einer Tribüne der Präsidentenstuhl, von dort aus Balfour abspricht. Zu beiden Seiten Bänke für die Beamten der Bundesorganisation. Im Saale selbst sind die einzelnen Delegationen an schmalen Tischen untergebracht.

Die alphabetische Anordnung der Sitze bringt seltsame Nachbarschaften zusammen: die Albaner müssen neben den Chinesen in der ersten Reihe ein, die Peste von Cuba grenzen an Dänemark. Die meisten der Delegationen sind bereits vollzählig vertreten. Bei den Engländern sieht man den greisen Lord Parmoor, eine ehrwürdige Erscheinung, die von allen Seiten begrüßt wird, die aber natürlich bei weitem nicht die Autorität Balfours besitzt, der in früheren Jahren das britische Weltreich mit souveränem Meisterschaft an dieser Stelle vertrat. Außer Parmoor haben die Engländer merkwürdigerweise noch den Innenminister Henderson entsandt. Frankreich ist durch die besten Namen vertreten: Léon Bourgeois, einer der Väter des Völkerbundes, steht, auf den Stock gestützt, an der Spitze der Delegation, neben ihm Briand, Paulsen und Poincaré. Herriot und Mac Donald, die in den offiziellen Druckschriften beide als Führer ihrer Delegationen aufgeführt sind, werden erst morgen in Genf erwartet. Die deutsche Delegation, die erst gestern nachmittag im Saale auf, dieselben Gesichter, die man nun regelmäßig seit fünf Jahren an dieser Stelle sehen kann: der Schweizer Motta begrüßt Bourgeois, der Holländer Kamphuis und der belgische Außenminister Hymans stecken bereits vertraulich die Köpfe zusammen. Da ist der Oesterreicher Graf Mensdorff und der Ungar Graf Apponyi sowie der Italiener Salandra. Dort ist wiederum Frithjof Nansen, der mit jedem Jahre jünger zu werden scheint; da wiederum der famose Vertreter von Bolivien, ein eleganter Herr, der auf den spottlosen Namen Lehmann hört. Einige alte Bekannte fehlen allerdings, vor allem Lord Robert Cecil, der von dieser Stelle unternommen schien. An seinen Platz ist diesmal der Oberkommissar von Südafrika, Walton, getreten, der die südafrikanische Delegation leitet.

Hymans' Eröffnungsrede.

Um 11¼ Uhr eröffnet der belgische Außenminister Hymans als Vorsitzender des Bundesrats den Kongreß. Er erinnert gleich im Anfang daran, daß vor zwei Jahren der Kongreß Abkommen unterzeichnet worden ist und spricht schwungvoll von Frieden und Völkerversöhnung. Das erste Handelsflugzeug wird in der Versammlung laut. Der Kongreß ist eröffnet.

Hymans fuhr wörtlich fort: „Die heutige Versammlung vereinigt 54 Staaten. Sie wird unter glücklichen Auspizien eröffnet. Vor zwei Tagen wurden in London in voller Freiheit Abkommen unterzeichnet, die das schwere und beängstigende

Reparationsproblem

lösen sollen, das zwei Jahre lang auf der Versammlung lastete und ein Hindernis zur friedlichen Verbindung der Geister zu sein schien und die Ruhe und Wohlfahrt der Völkerschaften und wirtschaftlichen Harmonie verspierte. Die Abkommen sind das Ergebnis langer, schwieriger Verhandlungen, die der aufrichtige Wille beherrschte, zu praktischen und gerechten Lösungen zu kommen. Ich spreche den Wunsch aus, daß die Abkommen sich in Zeichen unseligen und der Welt die Erleichterungen geben, die sie verlangt. Wir sehen in ihnen den Beginn einer neuen Epoche, die das eiserne Zeitalter, das grausame Zeitalter der Prüfungen, der Opfer und Leiden abschließt soll. Wir sehen in ihnen die Hoffnung einer neuen Epoche, die das Wiederaufleben der Gesellschaften und wirtschaftlichen Harmonie verspricht. Die Abkommen sind das Ergebnis langer, schwieriger Verhandlungen, die der aufrichtige Wille beherrschte, zu praktischen und gerechten Lösungen zu kommen. Ich spreche den Wunsch aus, daß die Abkommen sich in Zeichen unseligen und der Welt die Erleichterungen geben, die sie verlangt. Wir sehen in ihnen den Beginn einer neuen Epoche, die das eiserne Zeitalter, das grausame Zeitalter der Prüfungen, der Opfer und Leiden abschließen

Abrüstungen zur See sei noch nicht gekommen, und die amerikanische Presse bezeichnet diese Frage für eine Weiterführung des Flottenmaterials.

Russel schreibt: „Die heutige russische Seemacht ist keine „formidable". Aber es gibt Anzeichen für 32 000-To.-Schiffe in Rußland, und Deutschland ist der Nachbar Rußlands. Es ist unbezweifelbar, daß das Interesse der Sowjets für die russische Flotte auf deutsche Einflußsperungen zurückzuführen ist. Wir wissen mit Interesse verfolgen, wie sich die Aufnahme der russischen Flotte in Deutschland gestaltet. Eine reine russische Flotte in der Ostsee würde die große Seemacht nicht stören. Aber mit einer germanisierten russischen Flotte wäre das etwas ganz anderes. Sie könnte sich auf Wilhelmshaven stützen. Eine russische Flotte im Schwarzen Meer würde für England und Frankreich, besonders aber für England, sehr unbequem werden können. Im gesamtlichen aber wäre das Auftreten einer russischen Seemacht im Fernen Osten, in Wladiwostok. Dann allerdings würde der Pazifik sehr bald die tragische Bedeutung erhalten, die er ohnedies früher oder später erhalten muß. Japan und die Vereinigten Staaten könnten dann nicht unbeiwegt zusehen. (Ein Hinweis an diese Mächte, obwohl gerade jetzt Japan eifrig an einem Ausgleich mit Rußland arbeitet, wobei das amerikanische Einwandernngsverbot ohne Zweifel wohl eine Rolle spielt.) Die Dominions, besonders Australien, hätten dann einen neuen durchschlagenden Grund, den sofortigen Ausbau Singapores zu fordern, und eine stärkere Pazifikflotte wäre eine unumgänglich notwendige Ergänzung der europäischen Seemacht. Rußland ist nicht Untergeizhner des Washingtoner Abkommens. Es wurde nicht beteiligt, weil seine Seemacht damals „kaput" war. Es hat also Freiheit zu bauen, was es will."

Hier werden also — echt englisch! — viele Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Weil die dürftigen Reste der russischen Ostseeflotte schmaler Lebensgeister außerst, wird Deutschland verdächtigt, Frankreich, Japan, Amerika und die Dominions werden zu neuen Rüstungen aufgespornt, für den vertagten Ausbau Singapores werden neue Argumente gesammelt, und die Entfaltung der englischen Seemacht im Pazifik wird vorbereitet. Das Wange ist eine Seitre. Wiederum wird einmal das leebeherschende England, dem allerdings in Washington die Flügel beschnitten wurden, „gereizt": „Rußland erhebt erneut sein Haupt als Seemacht. This is the point. Die Folgen können nicht vorherzusehen werden. Die Geschichte ist reich an Beispielen, daß Krieg aus nuerwarteten Ursachen entstanden ist", schreibt Sir Herbert Russel.

Viele Leute in Deutschland verkünden mit dem Brustton der Ueberzeugung, eine kleine deutsche Flotte mit dem „Zwecke der Küstenverteidigung" diene für ein auf Seehandel absolut angewiesenes Land noch allen historischen Erfahrungen simlos ist) würde uns trotz der wirtschaftlichen Gegenfähe und der Konkurrenzgefahr, von der Here Baldwin oder heute noch immer spricht, nie in eine Kriegsgefahr mit England gebracht haben. Werden sie aus diesem Beispiel lernen, wennaß es letzten Endes England immer ankam und auch heute ankommt? Es ist zu bezweifeln.

Mitteldeutscher Kolonialtag.

pp. Weißenfels, 1.9. (Eigenbericht)

Der Mitteldeutsche Kolonialtag, welcher vom 30. August bis 2. September aus Anlaß der Enthüllung eines Kolonialdenmals abgehalten wird, erreichte heute mit der Weihe einer Fahne für den hiesigen Verein ehemaliger Kolonialkrieger und der Denkmalsweihe seinen Höhepunkt. Aus allen Teilen Mitteldeutschlands hatten sich Zeitnehmer und Abordnungen der Kolonialkriegervereinen und vaterländischen Verbänden eingefunden. Die ganze Stadt stand im Zeichen dieser Feier. In allen Straßen sah man reichen Flaggenschmuck. Der festliche Festzug bedeutete eine nationale Kundgebung gegen den Raub der deutschen Kolonien und das Bekenntnis zu aufrichtiger Arbeit zur Wiedererlangung des wohlerworbenen Besitzes. Die Denkmalsweihe hielt der ehemalige Marinepfarrer Wangermann. Am Tage vorher bei einer Trauerbergfeier sprach der bekannte Reichstagsabgeordnete General Maercker als Präsident des Kolonial-Ordensbunds

Lernt fremde Sprachen bei Berlitz Leipziger Str. 123a Tauentzienstr. 19a

Herabsetzung der Gütertarife.

Beschluß des Reichskabinetts

Das Reichskabinett sprach sich in einer Montagssitzung für eine allgemeine Herabsetzung der Gütertarife der deutschen Reichsbahn aus. Einzelheiten der Herabsetzung sind späterer Beschlußfassung vorbehalten worden.

Das Reichskabinett beschloß weiter, das Reichskommissariat für Aus- und Einfuhrbewilligungen verlängerte bis zum 31. Dezember d. J. fortbestehen zu lassen.

Anleihe und Zahlungen.

Der Reichsfinanzminister Dr. Luther empfing am Montag Vertreter der amerikanischen Presse und machte ihnen gegenüber bemerkenswerte Ausführungen zur Anleihefrage. Der Minister führte aus, daß der größte Teil der Anleihe in Amerika aufgelegt werde, der Zinsendienst über die Reparationsfähe läuft und die Zinsen vom Agenten für Reparationszahlungen gezahlt werden. Acht Prozent sei ein außerordentlich hoher Zinsfuß. Die Anleihe habe sehr viele Sicherungen hinter sich, mehr als sie eine Anleihe bisher gehabt hat. Die Wirkung der Anleihe auf die Wirtschaft sei sehr groß. Wenn die Wirtschaft wieder in Schwung kommne, könnten auch Steuern bezahlt werden, und das Reich habe mehr Einnahmen. Jedenfalls sei heute der Anleihe beschaft kein Zweifel an ihrer Durchführbarkeit. Der Generalagent weilt in Berlin und hat mit dem Finanzminister verhandelt.

Heute, fuhr Dr. Luther fort, **ist der erste Leistung der Vorschußzahlungen von Deutschland auf die Anleihe geznaht worden und zwar in Höhe von 20 Millionen Mark.** Die Zahlung erfolgte auf das Konto des Generalagenten bei der Reichsbank. Dies ist die erste Zahlung Deutschlands unter dem Dawesplan, jedoch nur eine Vorschußzahlung auf die Anleihe.

Preußische Beamtenansiedlung.

Nach dem im preußischen Staatsministerium fertiggestellten Entwurf der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz der Beamtenansiedlung, der bekanntlich den Preußischen Staatsrat beschäftigen wird, erfolgt der Erwerb von Grundeigentum auf Grund des Beamtenansiedlungsgesetzes auf eigene Gefahr und Verantwortung des Beamten. Ein Rechtsanspruch auf Umwandlung einer Rente besteht nicht. Die Rentenumwandlung ist für alle Werkgeldempfänger, sowie für diejenigen Ruhegehaltsempfänger zugelassen, die auf Grund der Preußischen Personalabbauverordnung in den dauernden Ruhestand getreten sind. Die Rentenumwandlung kann beantragt werden für den Erwerb bebauten oder unbebauten Grundeigentums und für die Bebauung von Grundeigentum zu garten- und landwirtschaftlicher Ausbeutung oder zu gartenwirtschaftlicher Tätigkeit.

Für den Erwerb von bebauten oder unbebauten Grundstücken und für den Bau eines Hauses ohne die Möglichkeit land- oder gartenwirtschaftlicher Tätigkeit darf eine Umwandlung nicht erfolgen.

Reichswehrparade.

Als Abschluß von Uebungen des Reichsheeres in der Neumark findet am 9. September zwischen 11 und 12 Uhr mittags östlich von Strausberg eine Parade vor dem Chef der Heeresleitung statt.

Die Tscheka in Gerthe.

Bochum, 1. 9. (Z. U.) Zu der Aufdeckung eines kommunistischen Komplotts in Gerthe erfährt die Telunion, daß bei neunzehn Kommunisten Hausdurchsungen stattgefunden haben, die schweres belastendes Material erbrachten. Es ist festgestellt, daß in Gerthe eine Tscheka von 33 Mann besteht. Sie hatte sich zur Aufgabe gemacht, unliebsame Polizeibeamte zu beseitigen. Es wurden vor einiger Zeit Pistolen und 30 Kilogramm Dynamit nach Gerthe gebracht, die von Tschekisten gefunden worden waren. Einen Teil der Waffen haben die Kommunisten rechtzeitig beiseite geschafft.

Die Absatzkrise im Ruhrbergbau.

b. Essen, 1. 9. (Eigenbericht) Mond 830 000 Feierschichten mußten wegen Absatzmangel im Laufe des Monats August im Ruhrbergbau eingelegt werden. In der letzten Augustwoche allein betrug die Zahl der eingelegten Feierschichten in 106 Fällen 138 107.

Die Katholikentagung.

Der Winfried-Bund.

w. Hannover, 1. 9. (Eigenbericht)

Anschließend an Nuntius Pacelli, dessen Rede gestern wiedergegeben ist, sprach Generalstaatsanwalt Clar-Mariemwerder durch die gesamtheite Fülle der Diaspora durch den 15 Millionen Mitglieder zählenden Bonifacius-Verein. Oberrat-Direktor Bauer-Freiburg berichtete über den Stand der Bewaldungsfrage der katholischen Diaspora und der Entwicklungsfragen.

Der Anbrang zur Versammlung war so stark, daß der mächtige Kuppelsaal der Stadthalle die Teilnehmer nicht fassen konnte, so daß Parallelversammlungen in der Ausstellungshalle und im Stadthallengarten veranstaltet werden mußten.

Zur römischen Frage wurde eine Entschließung

des Zentralkomitees angenommen, worin es u. a. heißt: „Die 63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Hannover bringt dem Oberhaupt ihres heiligen Kirche, dem Heiligen Vater Pius XI., ihre tiefstgefühlte Huldigung und ihr Gelöbnis neuesten unverbrüchlichsten Gehorsams dar. Die Generalversammlung beklagt es, daß eine durch nicht zahlreiche Gewaltmenschen bewirkte, die die gütliche Vorsehung selbst nicht zu Schaden jenem zum Nutzen der Gesamtheit für die Kirchenfreiheit und die Unabhängigkeit des Papstes erzeugt hatte, erschüttert worden ist. Die Generalversammlung gibt erneut dem Bedauern Ausdruck, daß die Forderungen, welche der Heilige Vater in seiner Vorstellung zum Schutz der Rechte und Würde der Katholischen Christen und zur Beseitigung seiner anormalen Lage erhoben hat, erfüllt werden. Die Generalversammlung fordert die Katholiken Deutschlands auf, trotz der großen Not im eigenen Lande in unverbrüchlicher Treue zum Heiligen Stuhl Sammlungen zu veranstalten, um dadurch der bedrängten Lage des Heiligen Vaters zu Hilfe zu kommen."

Gegen Mittag fand im Theatersaal der Stadthalle unter dem Vorsitz des Grafen Galen eine geschlossene Versammlung statt, in der Prof. Dr. Simon-Paderborn über den Winfried-Bund sprach. Er erörterte die verschiedenen Versuche, eine Einigung der verschiedenen christlichen Konfessionen herbeizuführen. Die Wiedervereinigung aller Christen in der katholischen Kirche müsse kommen, in dem Sinne: Eine Herde und ein einer Hirte! Der Winfried-Bund arbeite im Sinne dieses Vereinigungsgedankens.

Der frühere Reichskanzler

Reichstagspräsident Dr. Wirth,

begrüßte die Neugründung des Winfried-Bundes. Heute sei es vor allem notwendig, die Kreise wieder zu vereinen, die der katholischen Kirche durch den Radikalismus entzogen worden sind. Es gilt jetzt, den Radikalismus zu überwinden, der sich, wie in Italien in Feliciano so in Deutschland in einer übertrieben nationalistisch-völkischen Bewegung zeigt. Die Vergötterung der Gewalt liebt uns deutschen Katholiken in diesen Augenblick sehr übel an, wo wir über staatliche große Gewaltmittel überhaupt nicht verfügen. Auf der anderen Seite hat die Bezeichnung der von Moskau gekommenen Kommunisten auch große Teile der katholischen Jugend erfaßt. Aber kann auch der Winfried-Bund die Aufgabe übernehmen, die Verwirrten zurückzuführen, aber auch in den bestehenden katholischen Kreisen die Wiederbelebung des katholischen Geistes. Die Gesellschaft der katholischen Menschen sollte mehr zur Geltung kommen auch in der Art, wie die Katholiken ihre Weinnachtsfeiertage feiern in politischen und wirtschaftlichen Fragen ausdrücken. Wir haben gerade in den letzten Tagen gesehen, wie wertvoll die Arbeit von Katholiken im Reiche gewesen ist. Ich nenne nur den Reichsstatthalter Marx. Da ist es unverständlich, daß ein katholischer Verlag wie der Kösel-Verlag in Kempten eine Broschüre herausgeben wollte, in der Reichskanzler Marx in der geschlossenen Weise beschimpft und beleidigt wird.

Dann sprach Prof. Nuland-Münster über das Verhältnis von Kapital und Arbeit.

Nach ihm sprach der Präsident, Oberbürgermeister Farwick-Aachen. Seine Ausführungen gipfelten in dem Bekenntnis: „Die Lande der Westmark, die Lande am Rhein tragen für das ganze deutsche Volk, für das ganze Deutsche Reich eine unendlich schwer drückende Last und Bürde. Wir sind in ihrem Schutze durch dasselbe, wieder mit dem deutschen Vaterlande in Freiheit verbunden zu sein. Sei das Vaterland auch noch so arm, wenn sie nur frei in ihm leben können."

Das erstklassige Ruhnke-Fabrikat Gral Televist 4%, 4½, 6, 8, 10, 12 % Vergütung.

Nur drei Zeilen.

In den Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurden als Vertreter Rheinübersens gewählt: Dr. jur. Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim-Worms für die Großindustrie, Gutsbesitzer Otto Stallmann-Waldböckelheim für die Landwirtschaft und den Weinbau, Fritz Hilsenbeck, Hirtenberger, Stadtverordneter in Mainz, und Gerichtsassessor Boehm aus Alzey.

Der Reichsparteitag des Zentrums, der für Anfang Oktober nach Fulda einberufen war, ist auf die zweite Oktoberhälfte verschoben worden.

In Stuttgart findet am 18. und 19. September eine Jungsozialistentagung statt, auf der der Abg. Keil sprechen wird.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel hat auf der Durchreise nach Bregenz dem bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Held in Lindau einen Besuch abgestattet.

Tarifverhandlung in der Privatversicherung.

Der im Reichstarifvertrag vorgesehene paritätische Reichsschlichtungsausschuß hat am 29. August einen einstimmigen Schiedsspruch gefällt, wonach die Gehälter der Versicherungsangestellten für den Monat August unverändert bestehen bleiben. Die Verhandlungen über die Tarifregelung der weiteren beiden Monate August-Tarifperiode (September und Oktober) sind auf den 30. 9. 24 vertagt worden. Der Arbeitgeberverband hat den Schiedsspruch angenommen, der jedoch ausdrücklich darauf hinweist, daß darin keinerlei Aenderung der Auffassung des Arbeitgeberverbandes gegenüber seiner bisherigen Stellungnahme erblickt werden darf, die dahin geht, daß auch für die beiden weiteren Monate der dritten Tarifperiode eine Erhöhung der Bezüge über die bergestigen Sätze hinaus nicht in Frage kommen kann.

„Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft."

Anläßlich des jahrzehntigen Bestehens der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft" hatte bekanntlich die Deutsche Allgemeine Zeitung eine Sonderausgabe herausgegeben, in der eine Reihe von hervorragenden Wirtschaftsführern wichtige volkswirtschaftliche Probleme behandelt hatten. Nunmehr hat der Schriftführer der Gesellschaft, Professor Hesse, diese Aufsätze in einer Zubiläumsschrift zusammengefaßt, in der auch die bei der Festsitzung der Gesellschaft gehaltenen Ansprachen und Vorträge. Ehe die wie ebenfalls in unserer Zeitung berichtet hatten, enthalten sind. Die Sonderschrift der D. A. Z.: Deutschland in der Weltwirtschaft" ist zu beziehen durch den Sekretär der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, Berlin-Friedenau, Mittelmühlbacher Straße 3, erschienen und kann von dort bezogen werden.

Die Probefahrt des Z. R. III.

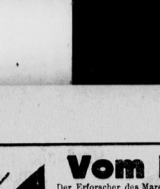
Stuttgart, 1. 9. Die große Probefahrt des für Amerika erbauten Zeppelinluftschiffes wird von Friedrichshafen aus über die Schweiz nach Skandinavien erfolgen. Die Rückfahrt soll über Dänemark und den baltischen Inseln-Gebiet-Gebiet-Gebiet Küste entlang über Lübeck und Hamburg zurück nach Friedrichshafen gehen.

Friedrichshafen, 1. 9. Da die Verbesserungen an den Motoren und Apparaten des Amerikaluftschiffes mehr Zeit in Anspruch nehmen als ursprünglich vorgesehen war, muß die erste Probefahrt, die für Ende August geplant war, in Aussicht genommen werden, verschoben werden.

Präsident Genzmer.

Am 2. September begeht der bekannte verwaltungsrechtler Geheimrat, Senatspräsident a. D. des preußischen Oberverwaltungsgerichts Dr. Stefan Genzmer seinen 75. Geburtstag. 1870 zum Landsmann in Ostpreußen geboren, war er neunzig Jahre später Landrat des Kreises Marienwerder, 1894 Oberverwaltungsgerichtsrat in Berlin und 1905 Präsident daselbst. Diese Stellung hat er bis zum Ende des Krieges.

Seine schriftstellerische Tätigkeit erstreckt sich auf Strafverfahren und Strafvollzug, Gefängnisverwaltung und auf das noch wenig erforschte Gebiet der Entstehung der Rechtsverhältnisse in Gutsbezirken. Bekannt ist ferner sein Kommentar zur Landgemeindeordnung. In Würdigung seiner Verdienste ernannte ihn 1910 die Berliner juristische Fakultät zum Ehrendoktor.



Vom Mars.

Der Erforscher des Mars, Professor Findig, hat seit Jahrzehnten an einem gigantischen Forschungswerk gearbeitet; er will ein Mittel finden, die Verbindung mit dem Mars herzustellen. Endlich gelingt es ihm, vermittels großer Luftschwingungen & elektrische Wellen von gewaltiger Kraft zu schleudern, die nach seiner Berechnung den Mars erreichen müssen. In fieberender Spannung erwartet er eine Antwort, die auch wirklich nach einigen Tagen eintrifft: „Anruf verstanden. Lieferen hier eine Fön-Apparatur in Lebensgröße. — —"

Nur echt mit eingeprägter Schutzmarke „Fön".

Zu Weihnachten erscheint: „Das lustige Fön-Buch", das billigste und lustigste Bilderbuch für Jung und Alt mit vielen Beiträgen erster Künstler.

Zur Körper- und Gesundheitspflege:

„SANAX-VIBRATOR" D. R. P. — elektrischer Massageapparat Ueberall erhältlich.

„RADIOLUX" D. R. P. — elektr. Hochfrequenzapparat Fabrik „Sanitas", Berlin N. 24

Familiennachrichten.

Meine Verlobung mit
Fräulein Hildegard Nakonz,
Tochter des verstorbenen Geheimen Oberbaurats Christian Nakonz und seiner ebenfalls verstorbenen Frau, Helene geb. Naumann, bitte ich ergebenst anzeigen zu dürfen.
Rupert Schumacher.
Stettin | Dresden, im August 1924.

Ihre Verlobung geben bekannt
Käthe Bertha Martha v. Tresckow
Günther Emil Adalbert v. Tresckow
Langheim | Berlin, den 26. August 1924.

Verlobungen: Frl. Anita Hebert m. Studienassessor Walther Thiele, Hannover-Linden. — Frl. Hedwig Redtenbacher m. Architekten Lucien von Dullen, Bad Kreuz-Hirschberg. — Frl. Ilse Hoffmann m. Hans Kreuzer, Neos a. Rh. — Bad Nauheim: Frl. Käthe Müller m. Kaufmann Otto Jander, München. — Frl. Friedel Jagel m. Otto Rietz, Leipzig-Großzschocher. — Frl. Toni v. Garnier m. Rittergutsbesitzer Freiherrn Ernst v. Schmettdorf, Herringsdorf-Usedom, Ostsee. — Frl. Otto Köhler m. Assessor Dr. Max Gierschik, Spitzkunersdorf-Schlesien. — Frl. Elisabeth Hogauf m. Gutsinspektor Kurt Leißig, Gut Peisen a. d. Saale. — Frl. Käte Kern m. Max Sperber, Hamburg. — Frl. Annie Burri m. Erich Pfeil, Wurzen-Leipzig.

Vermählungen: Dr. jur. Karl Maier m. Frl. Margarete Schmitz, Hamburg. — Dr. ver. pol. Rudolf Schmitz m. Frl. Erika Kunze, Berlin. — Joseph Beul m. Frl. Agnes Bauer, Köln. — Max Jähig m. Frl. Lotte Geisner, Chemnitz-Gablenz. — Fabrikbesitzer Erich Gäpschenn m. Frl. Elsa Mannberg, Leipzig. — Fideikommißbesitzer Kurt v. Friedrich-Schroeter m. Frl. Gerta Pfeiffer, Leipzig. — Justizrat Dr. Albert Jürgens m. Frl. Maria Goedecke, Aachen. — Otto Pfeiffer m. Frl. Friedel Hille, Magdeburg. — Dipl.-Ing. Ernst Otto Beiser m. Frl. Anna Jaeger, Neumünster. — Dr. med. Paul Lauter m. Frl. Maria Kiesslich, Zeitzgern. — Karl Mahn m. Frl. Alice Foier, Hamburg. — Arnold Hülsfeld m. Frl. Greta Becker, Köln-Merringen. — Richard Zeitz m. Frl. Hedwig Pfeiffer, Rittergut Mühen.

Geburten: Ein Sohn: Walter v. Müller v. Fr. Irsch, geb. Kleist-Sagow, München. — Dramburg. — Friedrich-August Graf Kospoth a. Gräfin Mechtild, geb. Gräfin v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Meitzdorf. — Hauptmann Marck a. Frau, geb. Tietgens, Berlin. — Frau Gertrud v. Bismarck, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen, Schönhausen. — Frau Gertrud v. Bismarck, geb. Freiherrin von Lüdinghausen-Wolff, Bismarck. — Frau Elsa

Unpolitische Tagesschau.

Berlin, den 2. September 1924

Der zweite Schnitt.

Poesie und Prosa beider Heuernte.

Die Berliner Umgegend ist reich an Wiesen, teils an den Niederungen der kleinen Flußläufe, teils auf schwankem Moorboden. Jetzt hat der zweite Schnitt begonnen, verhältnismäßig früh, aber durch das ausgezeichnet herrschende günstige Wetter hervorgerufen.

Wenn die ersten Sonnenstrahlen den starken Tau der Nacht aufgesogen, hat der Mähder bereits sein Tagwerk begonnen. Dem Laien unbegreiflich ist es, wie er das oft nicht hohe Gras so tadellos schneiden kann. Der Großstädter ist an die Gaubmähmaschine gewöhnt, die den Rasen sozusagen kurz „scheren", aber auf dem Lande, wo der Boden selten ganz eben ist, kann von diesem Diffizilität nicht die Rede sein. Mit der Sense werden Wiesen mit der großen Mähmaschine eingeerntet, aber dies geht voraus, daß der Untergrund trockenig genug ist, um die Pferde nicht einsinken zu lassen. Der Wasserstand, der im Frühjahr recht hoch war, hat trotz der vielen Regentage, die aber meist nur kurze Güsse brachten, sich etwas gesenkt, so daß es hoffentlich nicht wie im vorigen Jahre nötig sein wird, das Heu aus fast ungangbaren Wiesen abzutragen.

Der Wiesenmahd fehlt die Poesie des Schneidens des Getreides. Da gibt es keine Garben zu binden — die niedergemähten Schwaden bleiben zunächst liegen, werden dann gewendet und in Haufen gebracht. Hält das gute Wetter an, so wird das Abfahren in wenigen Tagen möglich sein. Wie oft aber verstört launenhaftes Wetter die Arbeitseinteilung; nicht ist weniger zu gebrauchen, als mußtes feucht geblebtenes Heu, dem nicht mehr der köstliche Heuduft entströmt.

Ja — der Heuduft — das ist allerleiisches Wirkum, das die ganze Landschaft erfüllt. Leider nur auf kurze Zeit. Wer sich schon einmal in der milden Sonne am einem Heuhaufen gelagert hat, wird immer gern eine sich bietende Gelegenheit benutzen, es wieder zu tun. Man träumt sich weit fort von allen irdischen Beschwerden, ist ganz dem animalischen Behagen hingegeben . . . bis das heurende Mädchen einem sozusagen den Stuhl unterm Leibe fortzieht. Ein paar volle Heugabeln werden empporgereicht, und von unserm königlichen Sitz ist nichts mehr übrig geblieben. Nur die Erinnerung an Sonne und Stube bleibt. Für den Landmann heißt es aber, zu neuer Arbeit schreiten, Kartoffeln und Hackfrüchte warten der baldigen Bearbeitung.

P. D.

An der „Devisenecke".

Nachklang aus der Inflationszeit.

Ein Devisenschieber stand in der Person des ehemaligen österreichischen Oberleutnants Ralph Schiff vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts III.

Nach seinen Aussagen wurde der Angeklagte, nachdem er verschiedene Jahre in einem Bankhause tätig war, vom Kaffeehausunterhaltung. Daneben scheint er sich jedoch mit einem eigenartigen Devisenhandel befaßt zu haben. Eines Tages, als er an der berüchtigten Devisenecke in der Zimmerstraße stand, fragte ihn der junge Kaufmann Schnapp, ob er Devisen verkaufen habe. Als der Angeklagte daraufhin dem Frager eine Hundertdollarnote zeigte, will Schnapp, der sich rühmte, schon hierzu Transaktionen zur Strecke gebracht zu haben, aber vorsichtshalber auf die Frage der Verteidiger, ob er etwa selbst mit Devisen gehandelt hat, die Aussage verweigert, gleich gesehen haben, als Fachmann gewissermaßen, daß es sich um eine gefälschte Note handelte. Er persönlich daraufhin die Fälschung Schiffs, jedoch wurde auf der Wache zuerst die echte Note in dessen Taschen nicht vorgefunden. Dagegen machte man bei ihm eine andere interessante Entdeckung, denn man fand „Dollarschatzanweisungen, die in 10 Dollarscheine ausgeschnitten waren. Erst bei einer genauen zweiten Untersuchung fiel das Auge des untersuchenden Beamten auf die zusammengefalteten Handbücher des Angeklagten. In diesen fand er dann die gesuchte Hundertdollarnote. Schiff stellte sich nun selbst als der Betrogene hin, um den Verdacht von sich abzulenken, andere Devisenhändler zur Strecke bringe.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen versuchten Münzverbrechens zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus. Das Berufungsgericht hat zu der gleichen Ansicht, indem es auf Verwerfung der Berufung erkannte, da derartige Münzverbrechen nicht schwer genug bestraft werden können.

Todessprung vom Kirchturm.

Aus Hamburg wird gemeldet: Von der Plattform des Michaeli-Kirchturms unter der Uhr sprang ein junger, unbekannter Mann in Selbstmordabsicht bei lebem zu stehen. Der Mann, Er blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen und war sofort tot. Die Leiche wurde ins Hafenkrankenhaus gebracht.

Neue Hochwassergefahr für Bayern.

Nach einer Mitteilung der Bayerischen Landeswetterwarte besteht neuerdings für ganz Bayern Hochwassergefahr. Aus Ansbach wird bereits Hochwasser gemeldet.

Frühzeitige Kälte.

Aus Kronberg wird gemeldet und ein Eigenbericht: In den Sauerländischen Bergen herrschte in den letzten Nächten empfindliche Kälte. Bereweist ist das Thermometer sogar bis auf den Gefrierpunkt gesunken. In der Gegend von Brilon waren Dächer, Felder und Wiesen mit Reif bedeckt.

Auf einer Segelyacht um die Welt.

Aus Hamburg meldet uns ein Eigenbericht: Am 7. September treten der Journalist Walter Grieg und der Filmphotograph Wilhelm Leiser in einer Siebenmeterjacht von Hamburg aus eine Weltumsegelung an. Die Fahrt führt zunächst durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet, rheinaufwärts durch den Rhein-Marne-Kanal und Mittelmeer. Die Fahrt verspricht eine reiche Ausbeute an interessantem Material, zumal es möglich ist, mit einem solch kleinen Seekreuzer auch unbekannte und abgelegene Küstenplätze und Inseln aufzusuchen.

Feuer an Bord.

Aus Kalmar wird gemeldet: Die in Kiel beheimatete Gotelafe „Berlin", Führer Kapitän Wulff, bei von Finnland mit 30 000 Liter 97 Kgen Spritz und 425 Liter Benzin unterwegs war, wurde auf der Höhe der Insel Land von Rauch und Flammen. Das Feuer, das durch Explosion eines Petroleumkochers entstanden war, breitete sich so rasch aus, daß die aus 11 Deutschen und drei Schweden bestehende Mannschaft sich nur mit Mühe retten konnte. Die Bootsmann, ein Deutscher, trug schwere Brandwunden davon. Beim Verlauf, die Schiffsstelle, die nach den Angaben des Kapitäns 25 000 Mark versichert ist, gesprengt, fiel diese über Bord. Sie ist ebenfalls verloren.

Sieben Personen in einem Autobus verbrannt.

Aus London wird gedrahtet: In der Nähe von Nuneaton bei Birmingham geriet am Sonnabendabend ein Autobus in Brand. Von 16 Personen verbrannten. Zwei weitere starben an den erlittenen Brandwunden. Außerdem wurden 5 Personen schwer verletzt.

Markt und Küche.

Gurkenzeit.

Die sogenannte „saure Gurkenzeit" war und ist für die Hausfrau immer eine angenehme Jahreszeit, denn die Spätkommerkraft, die Gurke, die man zu vielseitig bereiten kann, bedeutet eine Bereicherung des Küchenzettels.

Die Gurke ist ihres großen Wasergehaltes wegen nicht ihr wohlbekannt, gilt außerdem als schwer verdaulich, das in saurer roher Gurkensalat meist an der falschen Bereitung liegt, indem man durch Einsalzen der Gurkenscheiben den Saft zieht, daß er herausspreitet und abgießt, wodurch das Fleisch zähe wird. Auch gibt gerade der Gurkensalat dem Salate den eigentümlichen Geschmack. Gurkensalat, fein geschnitten oder gehobelt, darf erst unmittelbar vor dem Genuß mit Oel, Essig, Pfeffer und Salz „angemacht" werden. Der so vielfach hinzugefügte gehackte Schnittlauch beeinträchtigt den feinen Gurkengeschmack. Citronen erhöhen ihn. Hier und hart liebt man auch Dill als Würze. Beliebt ist eine Sauce von saurem Rahm, den man mit Zucker, Salz, einem Kräuterlein schmeckt, und mit einem kleinen Guß feinem Essig, man muß die Gurkenscheiben ebenfalls unwürzbar vor dem Servieren darin durchschwenken, damit sie nicht wässern. Eine Mischung von Gurken- und Kartoffelsalat, mit Kopfsalat, Rapunzel oder Endivien umkränzt, ist allenfalls gestattet; weniger bekannt dürfte die pikante Mischung mit durchgesalzenen Heringsscheiben sein. — Mit Gurkenscheiben wird neuerdings Fünf-Uhr-Tee die Mode übernommen, kleine Weißbrotbutterschnitten — man nimmt am besten ein kaum lang gebackenes „Kaiserbrot" dazu — mit frischen feinen Gurkenscheiben zu belegen.

Die beliebtesten Gurkensorten sind: die gewöhnliche glatte grüne Erfurter Gurke, die frühe Traubengurke und die frühe kleine italienische Gurke, die eckige und weiße Schlangengurke, auch die russische Neharurke wird empfohlen. Neu taucht auf „spanische Gurken" die eine ganz vorzügliche glatte Schale haben. Das Stück kostet 1 Mark; sie werden aufgeschnitten, ausgehöhlt, mit einer Fleischfüllung versehen, paniert, in Fett gebacken und in Scheiben aufgeschnitten. So gab der Verkäufer mir die Bereitungsart dieser mir unbekannten Gurkenart an, die er „Spanischer" nannte. — Der Gäste Zeit der Frische, auch im Straßenhandel ist zurzeit spanischer und südamerikanischer Provenienz.

Rezepte.

Zu einer wohlverlegten Wintervorratskammer gehören eingemachte Gurken verschiedener Art:

Essiggurken: Helle frische Schlangengurken werden gewaschen und 12 Stunden mit heißem Wasser überbrüht. Gut abgetrocknet, schichtet man sie lagenweise mit kraugeschnittenem Dill, einigen wohlsteil frischen Lorbeerblättern, Citronen (nach Belieben auch einige abgeschälte Chalotten oder Perlzwiebeln) mit in Scheiben geschnittenem Meerrettich. Salz und Pfeffer kommen in einen großen Steintopf, schütter reichen Weinessig darauf, der die Gurken decken muß. Nach etwa 14 Tagen giebt man den Essig ab, kocht ihn auf und schüttet ihn nach dem Erkalten wieder auf die Gurken, die man mit einem Stein oder mit einer feinlochsteinerten Platte beschwert, zusammenhält; man bewahrt den so gebundenen Topf an einem kühlen und luftigen Platz auf.

Kleine Pfeffergurken legt man abgebürstet über Stunden in Salzwasser, schichtet sie abgetrocknet abwechselnd mit den obengenannten Zutaten und noch zerstoßenen Pfefferkörnern, Fenchel, Thymian, Nelken, Koriander also, aufsagen kann, in Steintöpfe oder weithalsige Weißgläser, geht den Essig gesiedet hinzuschütten, bindet über die Gurken, nach acht Tagen noch einmal aufgekocht und wieder abgekühlt vor dem Füllen.

Zuckergurken: Große grüne Gurken schälte man und entfernt sie mit einem Stechlöffel, Apfelbrot sie in fingerlange Streifen oder schnitzelt sie wie Aepfel. Auf zwei Pfund Gurken rechnet man einen halben Liter milden Essig und um ein 400 Gramm Einmachezucker, den man mit Nelken, Zimmt und gerroschenen Ingwer durchsticht. Hat man die Gurkenstücke in Salzwasser aufgekocht, so gießt man den heißen Essig auf die abgetropften, in den Kopf aufgelegten Gurken und läßt sie zugedeckt drei Tage stehen, die man in Gläser oder Töpfe füllt, den Essig nochmals aufkocht und erkaltet über die Gurken gießt. Man kann aber auch die roher Gurkenstreifen ein Zuckerstiftchen kochen lassen, schäumen, bis sie glasig werden, und sie abgekühlt mit der Brühe, die man etwas einkochen läßt, in die Gläser füllen. Die Nelken nimmt man heiser heraus, da sie die Gurken leicht fleckig machen.

Gurkenscheiben zu Salat eingelegt. Gebohnte und zugeschnittene Gurkenscheiben werden fest in Steintöpfe gedrückt, die man möglichst mit einem breiten Korken verschließt, verpicht man im Keller aufbewahrt.

Gurkengemüse. In Streifen geschnittene Gurken kocht man in Salzwasser gar, doch muß man sehr aufpassen, daß sie nicht zerfallen, sie abgetropft in eine heißgestellte Schüssel. Feingeriebener Speck wird aufgelassen und mit dem Speckfett und Mehl eine helle Einbrenne gemacht, die man mit Gurkensuppe verdünnt, mit Salz, Essig, Zucker, Pfeffer abschmeckt und kochend über die Gurken schüttet; die Speckmöschelchen streut man darüber, reicht das Gemüse zu Hammel- und Rindfleisch oder auch zu frischen Pellkartoffeln.

Geschmorte Gurken. Die geschälten und ausgekernten Gurken schneidet man in beliebig große Stücke, läßt sie eingesalzen etwa eine Stunde zugedeckt ziehen, dämpft sie dann in Butter und Fleischbrühe mit einigen Löffeln Essig, nimmt die Gurken vorsichtig heraus, bindet die Sauce mit in Brühe aufgeriebenen Mehl und ein bis zwei Eigelb. — Auf feinere Art verfährt man die gebäckte Gurkenmilchbrüe, in der die Gurken dünsten, mit guter, fetter Sahne, garniert das Gemüse mit kleinen Kalbsfrikadellchen oder Frikandellen von gebackenen Kalbsfleisch. — Man schälte die Gurken vom Stiel zur Spitze; schneide sie aber an der Spitze an und prüfe, ob sie nicht bitter ist.

Gesamtpreise vom 30. August.

1 Pfund Steinpilze 80 Pf. bis 1 Mk.; 1 Pfund prima weiße Wachsbohnen 50 Pf. bis 1 Mk.; grüne Bohnen 25—30 Pf.; 1 Pfund Mirabellen 35 bis 45 Pf.; 1 Pfund Brombeeren 50 Pf.; 1 Pfund Preiselbeeren 60—65 Pf.; 1 Pfund roh Pflaumen 40 Pf.; 1 Pfund beste blaue Pflaumen (Italienischlandsbare) 45—50 Pf.; 1 Pfund Pfirsiche (prima) 70 Pf. bis 1 Mk.; 1 Pfund Birne 50 Pf.; Hochbirnen 15—30 Pf.; Kepfel 15—30 Pf. 1 Pfund Hahn 1,60 Mk., 1 Pfund Gans 1,60 Mk., 1 Pfund Hahn 1,60 Mk., 1 Pfund Ente 1,60 bis 1,80 Mk. 1 Pfund frische Grasbutter 2,20 M. Bauer Käse, ½ Pfd. 30—35 Pf.; fetter Zitzter 35 M.

L. M.

Rundfunk

Für Dienstag, den 2. September.

Berlin Welle 400 Meter. 4½—5½ Uhr Unterhaltungsmusik. 7½ Uhr: Vortrag von Hans „Zeitgeist und Weltschauung". 8—10 Uhr: Kammermusik von Mozart. (Klavier: Fr. Thomas, Cbor: Gall, Kern, Kaufmann, Fr. Bickers, Fr. Kaufmann, Fr. Kaufmann, Herr: C. Schumann.) Plauderstunde, Der Blumenstrauß, Der Wind, Frühlingsluft, Im Wendelstein-Kurhaus, Frühlingsgedichte, Gesetz für Kinder und Blasinstrumente.

Die regelmäßigen Abendmusiken in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche beginnen wieder am Sonntag, 7. September, 8 Uhr. Mitwirkende sind Minna Gleel-Wilde (Sopran), Prof. Kulenkampff (Violine) Fritz Heitmann (Orgel).

Geschäftliche Mitteilungen.

Arthur Korge im Hochbetrieb. Dem interessierten Leiter ist die Kunstseide bestrebt worden, daß Arthur Korge Hemdenkörge, Hemden, Bettwäsche, Tischwäsche und Damenunterwäsche ungeheuer billig einzukaufen. Sportartikel und Sportkostüme werden für die Frühe ganz besonders empfiehlt, und es sind in letzter Zeit viel neue sportliche Modelle für Herren- und Damenbekleidung hereingekommen, die an Qualität und Preiswürdigkeit kaum zu überbieten sein dürften. Als die Sportbaus Korge vorzüglich, und das alte Schlagwort: „Kaufe ohne Korge bei Korge".

Geschäftszeit von 8½ bis 7 Uhr.

PEEK & CLOPPENBURG G.m.B.H. BERLIN C., Gertrautdenstr. 25-27

Für Herbst und Winter

Damen-Kostüme
Guter Noppenstoff, lose Form, mit aufgeschlagenen Taschen und Ringgürtel . . . . . M. 48.—
Dunkelgrüner haltbarer Loden, praktische Form, Rock zum Durchknöpfen . . . . . „ 95.—
Reinwollener Loden, gediegen verarbeitet, in marengo, braunmeliert u. dunkelgrün „ 65.—
Prima Wollstoff in modernem Muster, Jacke mit Halbseide gefüttert . . . . . „ 110.—

Damen-Mäntel
Guter Ulsterstoff, melliert, gediegen Verarbeitung „ 38.—
Reinwoll. Flausch, solide Form, mit seitl. Knopfgarnierung . . . . . „ 50.—
Prima Tuch, modernfarb., mit reich. Applikation „ 68.—
Recht guter Velour, fescher Schnitt, auf gemustertem Futter . . . . . „ 85.—

Damen-Regen-Mäntel (imprägniert)
Wetterfester Zwirnwaterproof, praktische Form M. 28.—
Reinwl. Gabardine, dunkelmodefarbig, flotte Form, offen u. geschlossen zu tragen „ 49.—

Damen-Gummi-Mäntel
Gute haltbare Qualität in versch. Farben . M. 24.—
Weiße u. fesche Form in schönen und praktischen Farben . . . . . „ 34.—

Damen-Strick-Westen
In schönen modernen Mustern . . . . . von 14.— an

Damen-Sport-Hüte
aus Leder, Velours, Loden, Gummi und imprägniertem Stoffen in großer Auswahl.

Neu aufgenommen: Sportstiefel für Damen und Herren in bester Ausführung

JOHANN FABER A.-G. NÜRNBERG

„APOLLO" Kopierstifte in 8 Farben, Das Beste für den Kaufmann

Wir sind Abgeber von ca. 18 000 Flaschen 1922er Moselwein zu Mark 0,90 per Flasche einschl. Glas, Kiste u. Verpackung netto Kasse, in Kisten von 50 Flaschen. Bei Vorausbezahlung 3 % Rabatt, sofort Nachnahme ab Kellerei bei Rückgabe. Der Wein ist reinsinnig, blumig u. bekömmlich. W. Pillitterdorf & Co. Weingutsbesitzer Trier a. d. Mosel 102.

Neue Ender-Matjesheringe! Pole- und Vollmilcher. Die in ganz Deutschland bekannten, wegen ihres vorzüglichen Geschmacks beliebten u. weiten Ender-Matjesheringe (Qualitätsmarke) sind wieder lieferbar. Ein Probefäßchen mit ca. 35 Stück Inhalt sofort: Mk. 4.— franko. Bei größeren Beziehungen (Bahnversand) verlange man Sonderpreise. Der Versand erfolgt unter Nachnahme. Joh. Klaassen, Emden 7 a.d. Nordsee, Salzheringsgroßhdl. Gegr. 1862. Spezialität: Postversand von Ender-Heringen.

Theater-Spielplan. 2. September.

Opernhaus.	(184.)	7½ Zoden.
Opernhaus, kgsp.	(241.)	7½ Die lustigen Weiber von Windsor.
Schauspielhaus.	(180.)	7½ Nathan der Weise.
Schiller-Theater.	Tägl.	7½ Candida.
Deutsches Opernhaus.	7½	Die Gefahrne.
Deutsches Theater	8	Schern, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.
Kammerspiele.	7½	Frühlings Erwachen.
Deutsch. Künstler-Th.	8½	Carl Bernhard.
Th. i. d. Königgrätzerstr.	8	Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.
Kurfürstendamm-Th.	8	Die Frau ohne Kuß.
Tribüne	Tägl.	8 Der Graf des Fräulein.
Volksbühne.	7½	Schneider Wibbel.
Gr. Volksoper. Theater d. Westens	7½	Arabella.
Lessing-Theater.	Tägl.	8 Wenn gilt acht.
Metropol-Theater.	Tägl.	8 Maskenballen.
Renaissance-Theater.	8	Tanzs.
Trianon-Theater	8	Der Familienfleck.
Berliner Theater.	Tägl.	7½ Der tüchtige Kavalier.
Th. Kommandantenstr.	8	Wilder Blütenzweig.
Gr. Schauspielhaus.	Tägl.	8 Die gelben Gefahr (Film).
Central-Theater.	Tägl.	7½ Der Gewissenswurm.
Th. a. Nollendorfplatz.	Tägl.	Gräfin Berting.
Dramatisches Theater.	8	Gitles und Jeanne.
Wallner-Theater.	7½	Uriel Acosta.
Komödienhaus.	Tägl.	Mein Vetter Eduart.

7½ Central-Theater. 7½ Musikalisches Intermezzo. — Kurt Gerlinger, — Rob. Walter. G. Eick.

Winter Garten
Prolongiert! September-Monat Winstons tauchende Seelöwen und tauchende Nymphen dazu die ausserlesenen internationalen Kunstkräfte des neuen Spielplans. Rauchen gestattet!

Komische Oper. Direktion James Klein. Allabendlich 7½ Uhr: Die gewaltigste Revue aller Zeiten Das hat die Welt noch nicht gesehen Gastspiel Kammersänger Leo Slezak Ueber 250 Mitwirkende!

SCALA 8 U.: Internat. Varieté

RIESEN CIRCUS KRONE Schönhauser Allee - Hochbhf. Danzigerstr. Täglich 8 abends Sonntags auch 3 Uhr Circus Manegen 3 Spiele in Zelt I u. II 85 Sensationen 85 ZOO 4/3 Uhr tägl. ab 15 Uhr Mrn. bis abends 7 Uhr geöffnet. Konzert 7 Kasino-Restaurant offenen 11 Uhr morgens. Vorverkauf! Theaterkassen Werthein Kaufhäuser Kinder unter 12 Jahren halbe Preise!

Colibri Der reizendste Film des Jahres! 2. September

Pianofabrik Steinmeyer gibt auch an Private Pianos, Flügel, Kunstspielpianos ab. (Zahlungserleichterung.) Berlin, Cranienstraße 106, III. Etage, rechts.

Adler Schreibmaschine Adlerwerke Zimmerstr. 92/94

Reichshallen-Th. Gleisiner Sänger Sonntag Nachm. 3 Uhr Vorstellung zu halben Preisen mit vollem Abendpreis. Mrn. Wieder auf Reisen. Berliner Gastspiel von Morlay. Varieté Dönhoff-Brett'l Großes Spezialitäten-Programm Anfang 7½, Sonntags 5 Uhr.

Wäsche-Bestand aus feinen Haus- u. Leibwäsche, erste Qualitäten, neu und ungebraucht, Verhältnisse halber äußerst günstig zu Ganzen oder geteilt verkäuflich. Genaueste Verzeichnis auf Anfrage unter Nr. 3203 an die Expedition d. Bl.

Dampfwäscherei — Hofgarten — Neukölln, Gartenstr. 29-30. Telefon Neukölln 1299, modern eingerichtet u. sauber Haus- u. Leibwäsche, Bettwäsche billig täglich. Sicherung achtsamig durch eig. Gespanne.

Gedankenaustausch mit Bildung, Zame bis 30 sucht Akademiker, engl., in temperamentvoller Schreibmaschinen-Schrift. Gefl. Off. m. Bild unter Nr. 3190 an die Expedition d. Blattes.

Heirat. Bestehende Zame, Mitte 50, a. A., jugendl. sympath. Erscheinung, von lieber Herzensbildung, wetterfest, vermögend, mit eig. Heim, in ges. Provinzstadt, möchte mit gleichgesinntem, gebildetem Herrn ehrbare Ehe. Gefl. Zuschriften unter Nr. 3208 an die Expedition d. Bl.

Baronin Düring Bayreuther Str. 21 Nollendorfplatz 11946 Ich biete an: Läden u. Büros. In jed. Größe. Beschlagnahmefrei. Wohne ohne Wohnungsamt Hannastraße, Prinzenallee, Wilhelmplatz (Charlottenb.) 3-, 4-, 5-Zimm.-Wohn. geg. Bank-Zusch. Geldbergstr., Rüdesheimer Pl., Reichskanzlerplatz, Kurfürstendamm, Friedenau, Steglitz, Schöneberg, Filandastr. 6-, 7-, 6-, 4-, 3-, 2-Zimm.-Wohn. Außerdem volle, abgesch. möbl. Wohn. u. Zimm.

Justizrat, Rechtsanwaltsbüro, Steinstraßenfurter Str. 111, direkt Stadtbahnbh. Lebbins, Ehesachen, Alimenten, Strafsachen. Energisches, erfolgreiches Forderungskassen, Kredit, Pfändungsbeschlagnahmen, Gesellschaftsbeschlüsse, Vereinsangelegenheiten, Grundstücksachen, Mietrechtsfragen. Erfolge. Wiederholt längere Gerichtsprozesse erfolgreich und Abschlüsse in 3 Wochen erledigt. Mäßigste Honorarsätze vereinbar. Leistungsfähigkeit. Auch Sonntags bereit. Rückschreiben.

Billige Fahrräder! 2 jährige schriftliche Garantie. Herrenrad 1. Rahmen, verstärkte Ausführung, email. m. Kugel, Sattel, gut Bereifung, inc. Verpackung, Montagematerial, bel. Material u. Verarbeitung, M. 70.—. Damenrad in gleich. Ausführung M. 75.—. Lieferung schnellst. nur geg. Vorausbezahlung. Gefl. gefällt und Papierverpackung M. 4.—. Fahrradversandhaus Franz Schröder, Gotha 1, Thür. Waterbahnstraße 8.

Rennbahn Grunewald. Rennen am 2. September 1924 Nachm. 3 Uhr.

Malente-Gremsmühlen Holsteinische Schweiz. Hotel Kurhaus Angenehmer Herbstaufenthalt. Herrliche Spaziergänge. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Eigener 32 000 qm großer Park. Ab 1. Septbr. besonders mäßige Pensionspreise b d f i k Telephon Nr. 12.

Märkische Fahrzeug-Werke G. m. b. H. Instandsetzungs-Werkstätten für Motor-Fahrzeuge aller Art jeder Herkunft Krafträder, Personenkraftwagen Liefer- und Lastkraftwagen Motorschlepper, Motorpflüge über 1200 qm Werkstatt und Lagerräume Motoren - Prüfstände Autogen-Schweißerei Accumulatoren-Ladestation Vulkanisier-Anstalt Continental - Vollreifen - Presse A. v. D. Werkstatt A. D. A. C. M. v. D. Kr. O. V. M. M. V. Einstellräume Einzel- und Doppelboxen Fahrausbildung für alle Klassen Sonderwerkstatt für Instandsetzung von Fahrrädern Potsdam, Neue Königstr. 72 (an der Gilde nicker Brücke) Fernruf 3341 und 2374

Extra-Angebot! soweit Vorrat! Calcutta Teppich-Spezialhaus Emil Lefèvre G. m. b. H. Berlin S. Seit 1882 nur Oranienstr. 158 Jetzt wieder Nachnahmeversand. Beirag zurück wenn nicht nach Wunsch. Fernspr.: Moritzplatz 255

Für 7 Pfg. eine hochfeine Bremer Zigarre. Konkurrenzlose Leistung. Nur durch besonders günstige Disposition und Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels möglich. In dieser angenehmen Lage befindet sich die weit über die Grenze Deutschlands bekannte Zigarrenfabrik Gerhard Cornelius & Co., Bremen. Probekiste à 50 Stück Mk. 3.50 zus. 50 Pfg. Porto geg. Nachn. Abmk. 20.— franko. Garantie: Zurücknahme. Ausführliche Preisliste kostenlos. Die im In- und Ausl. beliebte Bremer Habanera-Sortimentsk. mit 100 Stück (Preisl. 15—30 Pfg.) zu Mk. 10.— franko. Grosse Steuerersparnis bevorzugt.

Sport.

Berliner Junioren-Meisterschaft.

Die zweite Berliner Junioren-Meisterschaft hatte einen vollen Erfolg sowohl quantitativ als auch qualitativ. Wer hoch den Wert der Spielstärke der meisten Teilnehmer überschätzen mag. Nicht nur die beiden Gegner in der Schlußrunde, Harp und Gerhmann, sondern auch Cromer, Schulze, Bachaly und Schlamann würden eine Mannschaft bilden, die wahrscheinlich der Wettspiel der Verbandsspieler der gleichen Berliner Klasse das Nachsehen geben würde. Trotz dieser guten Gesellschaft und der Gegnerschaft mit Schulze (Zehlendorf) und Cromer verlor der Sieger Harp in sechs Runden nur ganze zehn Spiele. Er hat sich seit dem Pfingstturnier im Wannenwald um eine ganze Klasse verbessert. Die Schlußrunde des Schlüssel-Club-Wannes gegen den Berusen Gerhmann war ein spartlicher Gewinn. Beide Gegner waren auf Bor- und Hinauf, Harp gleich stark, beide machten auch nicht einmal den Versuch, um einen Rückenball herumzulaufen. Zu Schläge von Harp waren mit besserem Schwung geschlagen und dadurch stärker, er gab von Anfang an das Tempo an und drängte Gerhmann in die Verteidigung. Damit kam das gute Resultat von Gerhmann erst in der zweiten Hälfte richtig zur Geltung, als er verschiedene Punkte durch vorbildlich aufgeführte Halbflugbälle und zurück, hier englische Seiten von Harp verhinderten leichte mit 6:3. Aber in zweiten Satz wurde um jeden Punkt gekämpft. Gerhmann führte mit 3:1, Harp holte dann auf, Gerhmann hatte bei 5:4 2 Satzbälle, aber mit etwas Glück überstand Harp auch diese kritische Situation, so abermals gleich und machte dann von neuem das Tempo verschärfend, mit 7:5 Schluß. Der Berliner Tennissport kann stolz darauf sein, diese Junioren zu besitzen, die zu großen Hoffnungen berechtigen.

Von den Resultaten der Vorschlußrunde sei noch erwähnt, daß Cromer-Bachaly mit 6:3 bis 6:0 leichgen konnte, Cromer aber gegen Harp mit 6:3 bis 6:1 den kürzeren. Ueberraschend leicht hatte Harp den recht spielstarken Schulze (Zehlendorf) mit 6:1 bis 6:1 geschlagen. In der Vorschlußrunde schlug Harp dann Cero mit 6:3 bis 6:4. In der oberen Hälfte hatte Schlamann den Blau-Weißen Kopsch mit 4:6 bis 6:4 bis 6:3 besiegt, ging jedoch in der Vorschlußrunde gegen Gerhmann 5:7, 6:2, 6:3 den kürzeren.

Wie zu erwarten war, gewann Frl. Kohnert (Zehlendorf) zum zweiten Male die Meisterschaft für weibliche Junioren. In der Schlußrunde stand ihr als Gegnerin Frl. Hilgner (Marienhorst) gegenüber, sie bedrohte sich sicher und mit großer Sicherheit, wenn sie natürlich auch gegen die überlegene Klasse von Frl. Kohnert nicht aufkam. Frl. Hilgner kann sich damit trösten, daß sie von einer erfahrenen Turnierspielerin geschlagen wurden ist, die bereits wiederholt Damen im Turnier geschlagen hat, die der ersten Berliner Damenklasse angehören.

Berliner Golf.

Nach einigen Wochen Ruhepause begann am Sonnabend und Sonntag die Berliner Herbstmeisterschaften. Am Sonnabend kam die Augustmedaille zum Austrag. Das beste Ergebnis erzielte hier Berliner mit 43+45=88 minus 23=65, Nächst ihm erhielten Gottlieb und Jeselsohn, die es beide auf 72 brachten.

Der Sonntag stand dann im Zeichen des Beginns der Spiele um den Herbstpokal. In der ersten Runde erzielte das beste Bruttergebnis Hoch, das Nettergebnis muß erst durch erneutes Stechen festgestellt werden, da Berliner, Barber und Bock das gleiche Ergebnis von 78 erzielten. Im Jahrestiplel über 18 Löcher mit Vorgabe von 15 und darüber erzielte U. Windels das beste Ergebnis mit 48+46=94 minus 24=70 vor Greßmann mit 52+43=95 minus 24=71.

Der Damenpokal kam nicht zum Austrag, da nur eine Meldung vorlag. Dieser Preis wird im Laufe der nächsten Wochen durchgeführt. Meldungen bis Sonnabend.

Die spanischen Fußballer in Prag geschlagen. Der spanische Fußballverein Real Sociedad San Sebastian, einer der spielstärksten spanischen Vereine, mußte bei seinem Prager Gastspiel am Sonnabend und Sonntag empfindliche Niederlagen hinnehmen. Am Sonnabend siegte Slavia gegen die Spanier mit 4:2 (2:1) vor 15 000 Zuschauern, und am zweiten Tage war der D. F. C. Prag mit nicht weniger als 11:1 (4:1) erfolgreich. Der D. F. C. schonte seinen Gegner nicht, so daß das Fußballspiel beim Stande von 8:1 stürmisch energisches Spiel von den Pragern verlange.

Niederlage des deutschen Fußballmeisters. Der erste F. C. Nürnberg trat in Hannover gegen eine dortige Auswahlmannschaft in die Schranken und unterlag überraschenderweise mit 0:1.

„Luer durch Pankow“, der über 10 Kilometer führende Straßenlauf des Berliner Sport-Club, lab in der Hauptstadt den Veranstalter siegreich, der in 25:41,2 überraschenderweise den Sieg.

Kranklein? Nein! Magen- Leber- und Magenleiden, jedes langjährige, heilt bestimmt Kattefrauder, Gittersee 15.

allerdings mit Erlaß laufenden Sport-Club Charlottenburg um etwa 150 Meter hinter sich lassen konnte. Hinter Teutonia lief die Jugend des Berliner Sport-Club als vierte Mannschaft durch Ziel vor der Jugendmannschaft von Teutonia. In der Sonderwertung gewannen hier Damen und Schüler über 3 Kilometer siegte Brandenburg mit 7:47 begw. 7:17,2.

Hempel in Kopenhagen. In dem alljährlich zum Austrag gelangenden Frederiksborgslauf zu Kopenhagen über 35 Kilometer zogten der Däne Axel Jensen, der Deutsche Wunschendorf, Hempel-Charlottenburg und der Ungarn Kiraly bei der diesmaligen Entscheidung bei. Jensen hatte Deutsche bei ihm Unterstützung durch Schrittmacher genoß, trotzdem aber ein ausgezeichnetes Rennen lief, wurde Hempel geschlagen. Die Zeiten lauten in 2:06:54,5 vor Hempel 2:12:29 und dem Ungarn Kiraly 2:14:50.

Der Berliner Polo (E. C. C.) siegte am Sonntag in Prag in internationalen 10-Kilometer-Laufen.

Ein Sportfest der jüdischen Frontsoldaten fand am Sonntag unter starker Beteiligung auf dem Platz des Berliner Sportklubs statt. Die gezeigten Leistungen fanden durchaus auf hoher Stufe und legten Zeugnis von dem Eifer ab, mit dem die deutschen Juden sich den Leibesübungen widmen.

Zünf neue Weltrekorde von Nurmi.

Bei den Wettkämpfen in Helsingfors im Schwedisch über 10 000 m in Kuopio stellte Nurmi fünf neue Weltrekorde auf. Er legte die Strecke von 10 000 m in 30 Min. 6,4 Sek., fünf englische Meilen in 10 Min. 18,7 Sek., fünf englische Meilen in 24 Min. 13,2 Sek., sechs englische Meilen in 29 Min. 7,4 Sek. und 9000 m in einer halben Stunde.

Einigung im Berufsradsport.

Nach langen Hin und Her ist im Radsport endlich die Einigung zustande gekommen. Das Publikum war des ewigen Streitens schon lange müde und wird die Einigung, die auf folgender Basis erfolgte, ebenso wie wir freudigst begrüßen:

Der D. R. R. B. löst sich im Interesse eines gedeihlichen Zusammenarbeitens im deutschen Berufs-Radrennsport auf, und die dem angehörenden Bahnen (Abt. I) treten auf Grund nochbestender Vereinbarungen wieder in den D. R. R. ein. Die Abt. II des D. R. R. B. die gleichbedeutend mit dem D. R. R. geändert. Die alten Bahnen werden wieder für gültig erklärt. Die Aufgabe neuer Bahnen erfolgt nach § 2 der bisherigen Wettkampfbestimmungen. Die im Verlaufe des Streites vom alten Verband des R. B. R. mit aufgrundenen Verhandlungen der ausschließenden Bahnen und der Rennfahrer werden aufgehoben.

Als oberste Behörde des deutschen Berufsradrennsports fungieren: 1. Der Schlichtungsausschuß; 2. Das Oberste Schiedsgericht. Die Entscheidungen dieser beiden Instanzen sind endgültig.

Nahrunen in New York. Weltmeister Moskops und der amerikanische Meister Arthur Spencer bestritten ein neues Zweiermatch. In beiden Läufen blieb Moskops leichter Sieger.

Samson-Körner in Dresden.

Der deutsche Schwergewichtsmeister Samson-Körner stellte sich dem Dresdener Publikum am Sonntag in einem leichten und mäßrich interessanten Treffen gegen den Deutsch-Amerikaner (?) Moll vor. Der Spaß bis zum Niederschlag dauerte immerhin drei und eine halbe Runde. Im übrigen Kämpfen siegten Noack über Dörfler und Harry Stein über Megerns nach Punkten, während sich Peters und Richter mit einem „Unentschieden“ trennten.

Wettfahrt des Vereins „Segelerhaus am Wannsee“.

Es starteten insgesamt die stattliche Zahl von 75 Jachten. Als Neuheit war eine Jolle am Start, die in dieser Klasse wahrscheinlich nicht mehr gewinnen konnte. Sie hatte einen Kiel unternommen und lief als 20 Quadratmeter-Kielboot „Dölmery IV“, der mit 2:10:36 erster wurde. Seine Konkurrenz hatte aufgeholfen.

Bei der 75cm erfegelte „Unterhavel II“ mit 2:33:58 den ersten Preis und in der Sonnenschein nach hartem Kampf „Kunnia“ mit 2:40:26 nur 10 Sekunden vor „Nesi V“ den Sieg. Die 40er sahen „Albatros“ als Sieger mit 2:29:53 an Ziel. Der 45er „Groß-Ego“ mit 2:29:53 an Ziel. Der 45er „Groß-Ego“ holte mit 2:43:24 den ersten Preis seiner Klasse vor dem gut gefegelten „Schon Hoch“.

In der 35 Quadratmeter-Kreuzerklasse mußte wegen eines Protestes „Sirius“ ausgeschlossen werden und „Falstri II“ bekam dadurch den ersten Preis mit 3:01:01. Die 30er sahen „Carmen V“ an der Spitze mit 2:48:00. Einen ebenso harten Kampf gab es bei den Binnenjollen, den „Spielzeug“ mit 1:48:07 für sich entschied. Die Schwerklasse der 30er wurde von „Danebrog“ mit 1:52:29 durch Ziel gefühlt. Bei den 15er siegte „Tutale“ mit 1:54:00 und in der 10 Quadratmeter-Renntlasse errang „Meerfahe“ mit 2:01:16 den Sieg.

Leineweber

Berlin C, Köllnischer Fischmarkt 4–6

Herbst- und Winterkleidung

reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen — äußerst preiswert.

Herren-Sacco-Anzüge moderne Farben u. Formen, gediegene Stoffe . M. 90.00, 75.00, 68.00 — 48⁰⁰
Blaue Herren-Anzüge reinwollene mod. ein- u. zweireihig Form. M. 110.00, 90.00, 77.00 — 65⁰⁰
Herren-Ulster Herbst- und Winter-Qualitäten, neue Modelle in modernen Farben M. 95.00, 71.00, 89.00 — 48⁰⁰
Herren-Paletots schwarz und marengo Cheviot, mit Hammerkragen, ein- u. zweireihig . M. 95.00, 85.00, 68.00 — 65⁰⁰
Röcke und Westen schwarz u. marengo Cheviot . . . . . M. 71.00 — 65⁰⁰
Smoking- u. Abend-Anzüge in eleganter Ausführung . . M. 140.00, 120.00 — 105⁰⁰
Herren-Beinkleider aparte Streif in erprobten Qual. M. 18.00, 12.00, 8.00 — 5⁷⁵

Einsegnungs-Anzüge:
Blauer Cheviot reine Wolle, 2 reihige Form M. 44⁰⁰
Blauer Kammgarn Cheviot 2 u. 2 reihig Form . M. 50⁰⁰
Marengo-Cheviot . . . . . M. 59⁰⁰
Blauer Melton-Cheviot . . . M. 68⁰⁰
Schwarzer Melton-Cheviot . . M. 68⁰⁰
Blauer Twill-Kammgarn . . . M. 80⁰⁰
Smoking-Anzüge prima Melton . . . . . M. 85⁰⁰
Jüngl. Sport-Anzüge aus gefütterte Kordsamt M. 28⁰⁰
Farbige Anzüge u. Ulster neueste Mustrierung v. M. 36⁰⁰

Sport-Anzüge 2reihig, flotte Formen in Loden- und Cheviotstoffen . . . . . M. 68.00, 56.00 — 46⁰⁰
Sport-Anzüge 2reihig, mit langer u. kurzer Hose . . . . . M. 80.00, 60.00 — 68⁰⁰
Herren-Gummi- u. Lod.-Mäntel ps. Gummierung, guter Strichloden . M. 26.00, 27.00 — 19⁰⁰
Dam.-Loden- u. Gummi-Mäntel weite, moderne Formen . . . . . M. 44.00, 35.00 — 27⁰⁰
Damen-Gabardine-Mäntel reine Wolle in verschied. Farben . . . . . M. 80.00, 68.00 — 56⁰⁰
Herren-Gabardine-Mäntel in Qual. ganz gefüttert, weite Schlußformen . . . . . M. 95.00 — 85⁰⁰
Jungen-Jacken für Damen u. Herren, imprägnierte Stoffe, von M. — 14⁵⁰ an

Stellenmarkt

Großindustrieller sucht in Vertrauensstellung für sein Unternehmen in Nordeutschland — Berlin — jüngeren, tüchtigen Mann zur Beratung und Erledigung von Rechts-, Steuer- u. Finanzangelegenheiten tüchtigen

Volk-Juristen,

Ehrlich, vollständig rechtsbeflissen, nicht unter 30 Jahren, mit langjährigen praktischen Erfahrungen im Bankfach.
Ausführlich Offerten erbeten unter Nr. 3209 an die Expedition d. Bl.

Sekretär(in)

nicht unter 28 Jahren, mit langjährigen Zeugnissen, nach Swinemünde gesucht.
Angebote unter Nr. 3213 an die Expedition dies. Blattes.

Erzieherin

25—30 J. alt, mit Kindern u. Körperpflege, und dabei Gesundheit, tanzl. Zeugn. aus guten Häusern Bedingung, gewandt Tanzen, welche Haushalt mähr. evtl. Abwesenheit d. Leitung des Hauses voll vertreten kann. Gewähnt weitere Familienanschluß und hohes Gehalt. Geeignete Bewerb. Angeb. m. Bild u. neuester Zeit u. vollst. Lebenslauf erb. Frau Annelise Schaack, Calw-Sasie, Hindenbrg. 15.

Junger Kaufmann, 20 Jahre, gleichzeitig Kaufmann i. Gutsmarkt, Vermögensverwaltung, Mietshäuser, Kriegsfürsorgen, vertraut mit allen modernen Organisationsfragen, sucht Praxis in Industrie u. Zentrale; tüchtig, ehrlich, mit auch prakt. Kenntnisse in allen Rechts-, Steuer-, Finanzangelegenheiten (Inflation, Sanierung, Bewertung), Reklame usw. Pfl.-Kaufmann b. Unterrichtsfach. Kölnerstadt Stellung in Industrie od. Konzern. Erste Zeugn. u. Referenzen vorhanden. Offert. unt. Nr. 3212 an die Exp. d. Bl.

Kaufmännischer Direktor

bilibenden Werkes (Apparatebau), in fester Stellung, Steuer-, Fabrikations- und Inge

Auslandspraxis

sucht gelegentlich anderen Wirkungskreis, evtl. Übernahme

Vertretung

vornehmer Firma. Anfragen erbeten unter Nr. 7470 an „Invalidendank“, Annoncen-Expedition, Berlin W. 9.

Der Inhaber eines grosszügigen Unternehmens der chemischen Industrie (Fabrikation und Grosshandel)

sucht zur Entlastung einen jungen Kaufmann

(oder Chemiker) mit abgeschlossener Bildung und besten Empfehlungen. Interessenteneinlage von 10 000 Mark ist Bedingung. Bei grösserem Kapital ist Aufnahme als Teilhaber evtl. Eheleirat möglich. Bewerbungen mit Photographie, Referenzen und Bild unter Nr. 3194 an die Expedition dieses Blattes.

Als

Leiter der Werbeabteilung

sucht große Lokomotivfabrik

tüchtigen, schriftgewandten Ingenieur

mit entsprechender Vorbildung. Herren mit Sprachkenntnissen (englisch, französisch, Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter F. C. 4518 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Glänzende Kapitalsanlage!

Finanz-Konsortium gesucht

für den Bau eines

Sanatoriums

verbunden mit Touristen-Hotel in neu aufblühendem idyllisch gelegenen Waldort mit Bahnstation in Nähe einer Provinzialstadt. Grosses Bedürfnis vorhanden.
Interessenten erhalten Auskunft unter H. E. 724 an Johann Friedr. Eilers, Annoncen-Expedition, Magdeburg.

Für meine Tochter, 21 Jahre, an praktische Tätigkeit gewöhnt, evangelischen Glaubensbekenntnis, Vermögen ohne gegenseitige Vergütung zur weiteren Ausbildung im Haushalt und gesellschaftlichen Verkehr. Gefl. Angebote unter Nr. 3204 an die Expedition d. Bl.

Gebildete kinderliebe Dame

Kindergärtnerin i. St. oder staatl. geprüfte Sängerin (ungefähr dieser Bedeutung) zur Betreuung meiner Kinder (1, 4, 5 Jahre) u. zur Leitung des Haushalts im Falle Abwesenheit der Gattin. Angebote unter Chiffre 11448 Ala Berlin W. 35.

Grundstücke, Wohnungen usw.

Prachthaus Wilmersdorf

1902 erbaut, 21 300.— Fr.-Mtr. in gut. baulichen Zustande, 45 000 G.-Mk. — Kala G. m. b. H., Poisdamer Str. 21a.

Villa Zehlendorf-W.

15 Jahre alt, 7 Zimmer, Winterquartier, Zentr.-Heizung, gedeckt. Radbahnung, über sechs Morgen Parkgarten, 45 000 Mk. Anzahl. 15 bis 20 000 Mk. Wiemer, Steglitz, Rathenbauzstr. 11. Tel.: Stegl. 1619.

Kapitalmarkt

Gut eingerichtete, völlig schuldenfreie Metallgießerei

in bester Lage Schlesiens, sucht zur Erhöhung des Betriebskapitals gleichberechtigten

Teilhaber mit G.-M. 50 000.

bei Sacheinlagen (geeignete Maschinen und Werkzeuge) bevorzugt. Jede Gewerbeanfrage bevorzugt, nur direkte Reflektanten wollen gefl. Offerten einreichen unter Nr. 3210 an die Expedition d. Bl.

Fabrikation — Import — Export — Filmbranche.

Wegen Ablösung unl. jetzigen Teilhabers wird sofort ein stiller oder tätiger Teilhaber gesucht mit einer Bareinlage von 75—100 000 Mk. Hoher Verdienst und absolute Sicherheit werden geboten. Offerten sind einzelnen unter Nr. 3206 an die Exp. d. Bl.

Mark 5—6000

gegen zeitgemäße Verzinsung auf 6—12 Wen. event. länger gesucht. Sicherstellung. Discret auf mch. Geschäftsgrundlage im Bezirk sowie Geschäftseinrichtung. Offerten B. 848 Gertmanns Ann.-Büro, Magenburgstr.

Keine Vorschüsse! Streng reell! Streng diskret!

Betriebskapital

erhalten solv. eingetr. Firmen durch soliden

Akzept-Austausch.

Gefl. Anfr. unter E. Z. 683 an Johann Friedr. Eilers, Annoncen-Expedition, Magdeburg.

Kapital-Anlage,

Geschäftsgelder, zeitgemäße Zinsen mit Zwangsvollstreckungsklausel gegl. in Silberbriefen als Feingoldhypotheken in Grundstücke, Fabriken, Landst. sowie Waren gesucht. Vollständige sperrsicher.
Jordan & Schlüter, Finanzmakler, Hamburg, Gr. Burstah 29 II. Roland 2838.

Zahlungsschwierigkeiten

bestätigt — Konkurse verhütet
Vorgleiche schließt — Kredite gibt
Schönemann's Vermögensverwaltung, Berlin W. 15 Ludwigkirchstr. 10a — Platzburg 3729.

10 000 Goldmark

1. Hp. stehet auf Bäckereiumbau Karlsbrück, 2000 Quadratmeter Fläche, 11 Morgen Gräfte, sofort zum Geschäftsabschluß gesucht. Gefl. Angebote Offerten W. Kletz, Berlin, Potsdamer Str. 67.

15 % pro Monat

für Einlagen jahr. Warenverkauf „Merkur“, G. m. b. H., Berlin W. 65, Claudius. 39 T. Moabit 7415.

Für Kapitaleinlagen

zahle zurzeitigen 20 % monatlich
Siegfried Graf, Berlin 34.

Auf I. Hypothek

sind mehrere Millionen Mark an städtischen oder ländlichen Grundbesitz im jetzigen oder gereiften zu vergeben. Mindestbetrag 50 000 M. Vermittler ausgeschlossen. Gefl. Angebote an F. Werner, Berlin W. 15, Pariser Straße 62.

Gut eingerichtete, tüchtige Teilhaber oder stillen oder tätigen Teilhaber.

Offerten unter Nr. 3202 an die Expedition dieses Blattes.

Tiergartenviertel.

Gebe: herrliche Fünf- — Sechszimmerwohnung.
Suche: Dreizimmerwohnung mit Komfort, möglichst Westen.
Off. u. Nr. 11449 an „Ala“, Berlin W. 35.

Alleinverkauf!

Neuheit, mögl. Konfumartikel, von gut eingeführter Berliner Firma gesucht. Moderne Fabrik evtl. mit Selbstherstellung (Gipsabformung usw.) vorhanden. Gefl. Offerten unter Nr. 3201 an die Exped. d. Bl.

Suche Wohnung,

5—10 Zimmer, alten Boden, Tiergartenviertel oder Kreuzberg-Westen, evtl. gegen Baukostenzuschuß. Offert. unter L. 616 an Gertmanns Annoncen-Büro, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 4.

Gerichtsassessor,

26. jur., 29 Jahre alt, bewährt gute Arbeitskraft, prima Zeugnisse und Referenzen,
sucht Assoziation mit einem Rechtsanwalte.
Gefl. Anfragen unter Nr. 3207 an die Expedition d. Bl.

Wohnungen auf Teilzahlung.

Neubauwohnungen in allen Stadtteilen gegen mäßigen Kaufzuschuß. Wohnungsamtliche Erledigung durch uns. Monatliche oder wöchentliche Teilzahlungen nur durch die alte

Bett.-Wohnungs- und Immobiliengesellschaft, Alt-Moabit 106. Stadtamtsstr. 35. Fähre Moabit Telefon: Königsstadt. 8564.

Zum Ausbau meines Geschäftes benötige ich sofort

3000 Mk.

Hypotheken, Effekten und Waren als Sicherheit. Angebote unter A. 3024 an Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Apolda.

Hausverwaltungen

übernimmt gegen mäßige Gebühr langjähriger Eigentümer
Otto Ernst Traxel, Charlottenburg, Wallstr. 60, Wilhelm 5927. Ia Referenzen.

Villa gesucht

mit allem Komfort, 9—11 Zimmer,
Gegend Dahlem, Grunewald,
mit Garage, schönem, altem Garten
bei sehr hoher Anzahlung.
Offerten von Besitzern unter Nr. 3205 an die Expedition dieses Blattes.

Bobachs Handarbeitsbuch Band 5:
Anleitung zur
Handweberei
von TILLY KNAUER und KATE STREOFR-VOELKEL
Mit vielen Textabbildungen, Webemustern, Photographien von fertigen Webereien und einem Anhang der in Pommern gebräuchlichen Webetechnen und Garnberechnungen aus der Altmark. — Die zahlreichen Grundbegriffe der Webtechnik und Musterbildung sowie Farbenwahl und durch Fadenanordnung sowie Farbenwahl mechselvolle Muster zu schaffen erklärt
Preis in farbigem Halbleinenband Goldmark 1.50
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder, wo keine solche bekannt ist, vom Verlage M. Bobach & Co. G. m. b. H., Leipzig

Geschäftsbücher

Lose-Blatt-Bücher „Atlas“ Bestes Lose-Blattbuch-System mit Blitzkontrolle
Graphische Kunstanstalt Aktien. Werbepläne, Kataloge, Prospekte
Vornehme Reklameartikel Geld- und Briefbücher, Zigarettenetuis usw.
Riesen-Abreiss-Kalender Wochen- und Tafelkalender, Taschenkalender
Eilers-Werke, Bielefeld
Fritz Eilers junr.
Telegr.-Adr.: Eilerswerke — ins. Fritz & Emil Eilers — Briefsach Nr. 670

Der gestohlene Affe.

Roman
von
T. Vogel-Jörgensen.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Elin Brand.

(12. Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie vollkommen“, sagte Simpler, der aufmerksam den wechselnden Gesichtsausdruck des Fabrikanten gefolgt war. „Ich verstehen Sie vollkommen, doch ich will Sie weiter über das Resultat meiner Untersuchungen und Schlußfolgerungen unterrichten. Diese Art von Mord würden nur die wenigsten ausführlich imstande sein. Sie verlangt eine sehr große Kenntnis nicht nur in der Wissenschaft, die Sie nannten, sondern auch in einer Reihe anderer. Ohne diese Kenntnis können diese Verbrechen nicht ausgeführt worden sein. So weit mir bekannt ist, enthält die Kriminalgeschichte der ganzen Welt nur nur wenige derartige Fälle. Einer ist in Deutschland verübt worden, in einer kleinen süddeutschen Stadt, wo ein Mann, der, so weit mir erinnerlich ist, Franz Kopf hieß, seine Frau, nachdem er sie lieben sehr hoch verfischert hatte, mit Bazillen umgebracht hat.

Auf folgende Fragen müßten wir die Antwort suchen:

1. Zu welchem Zwecke ist das Verbrechen verübt worden?
2. Wer ist der Verbrecher?
3. Wenn ist seine Absicht — oder: Welches Motiv hat er?

Ueber die beiden ersten Todesfälle etwas auszusagen, ist müßig. Wir haben Grund anzunehmen, daß in beiden Fällen ein Mann in das Schlafzimmer eingedrungen ist und die Schlafende auf die eine oder andere Art infiziert hat.

Dies muß man schließen, weil die beiden Opfer selbst im Fieberwahn davon Mitteilung machten. Waren diese Mitteilungen auch unzusammenhängend und unwollständig, so besteht doch so viel Uebereinstimmung unter ihnen und so irrigen so sehr den Stempel der Wahrheit, daß man bemüßigt ist, sie gelten zu lassen, selbst wenn sie nicht in ihren Einzelheiten beleuchten kann.

Ueber den letzten Anschlag jedoch sind wir besser unterrichtet.

Darüber erhielten wir Aufklärung durch die Obduktion des toten Affen. Der Affe lebte nur wenige Stunden, nachdem der Therapt mit ihm die Villa hier verlassen hatte.

Die Obduktion, die von medizinischen und veterinären Autoritäten im gerichtsärztlichen Institut vorgenommen wurde, ergab, daß der Affe mit Typhusbazillen geimpft worden ist.

Die Impfung, die sehr schnell getwirkt hat, war von gelbrer Hand ausgeführt. Die Bazillen waren ganz ausgezeichnete Reinkultur, ja, es ist gar nicht möglich, eine bessere Reinkultur zu züchten.

Und daß diese Impfung mit Absicht vorgenommen wurde, Ihre Frau anzustecken, steht unumstößlich fest. Dafür haben wir ganz Beweise. Die sämtliche Nüchter des Affen nach der Impfung wäre sinnlos, wenn der Diebstahl nicht gerade nur in dieser Absicht bewerkstelligt wurde. Es ist zu einleuchtend, daß wir jene die wirkliche Strafe haben, wenn der Affe gestohlen wurde, so daß hier neben Punkt als ganz Nargestellt betrachten kann.

Indem man dieses Faktum feststellt, muß man gleichzeitig einräumen, daß der Verbrecher ungewöhnlich schlau vorgegangen ist. Er hat das Verbrechen in seinem Gesamtkomplex sorgfältig durchdacht und hat es konsequent mit großer Schärfe und mit ausgezeichnetem Erfolg ausgeführt.

Die nächste Frage ist also: wer ist der Verbrecher? Sie muß begreiflicherweise zuerst der dritten: das Verbrechens Absicht oder Motiv — gelöst werden. Hier erscheint es nun zunächst gewöhnlich, daß die Ergebnisse meiner Nachforschungen und die sich daraus ergebenden Schlüsse durch Raubsuc

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Reichseinnahmen und der Dawes-Plan.

Die Gesetze zur Durchführung des Dawes-Planes sind nunmehr vom Reichstag angenommen. Es ist nichts anderes übrig geblieben, als die schwere Last der Forderungen des Finanzberichtes auf die Schultern der deutschen Wirtschaftskörper zu legen. Der Durchführung dieser, die deutsche Wirtschaft in jeder Beziehung lähmte, ist gewichen, er hat Platz gemacht dem schwereren Druck der Lasten, die nun von Wirtschaft und Staat für viele Jahre aufzubringen sind, und wenn die Wirtschaft zur Erfüllung der grossen bevorstehenden Aufgaben Produktion und Rentabilität auf das grösstmögliche Mass einstellen wird, dann muss der Staat darauf bedacht sein, seinen Haushalt so einzurichten, dass er daraus die ihm auferlegten Lasten aufbringen kann. Wird ihm das möglich sein?

Im Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1924 ist das Aufkommen an Steuern und Zöllen mit 5 245,7 Mill. Mark vorsichtigst. Von dieser Summe sind 1844 Mill. Mark als Ueberweisungen an die Länder vorgesehen, so dass dem Staat noch rund 3,4 Milliarden verbleiben. Die Einnahmen aus dauernden Besitz- und Verkehrssteuern und mit 1498 Mill. Mark aus direkten und Zöllen und Verbrauchssteuern mit 1099,7 Mill. Mark eingesetzt. Nach den bisherigen Ergebnissen des Rechnungsjahres 1924 ist anzunehmen, dass die veranschlagten Summen einkommen. Der Monatsdurchschnitt der Vereinnahmen ist im ganzen errechnet und errechnet man den Monatsdurchschnitt der bisher im Rechnungsjahr 1924 eingelaufenen Summen, dann erhält man als Ergebnis, dass die veranschlagte Jahresergebnis einen Betrag, der bei den Besitz- und Verkehrssteuern um rund 1 Milliarde höher liegt, als der Voranschlag vorsieht, während die Zölle und Verbrauchssteuern danach ein Mehr von rund 100 Mill. Mark erbringen würden.

	Besitz- u. Verkehrssteuern dauernde einmalige	Zölle und Verbrauchssteuern in Millionen Mark	
April	415,7	13,3	92,5
Mai	429,3	4,6	92,5
Juni	376,8	2,2	93,5
Juli	462,9	3,6	115,9
Voranschlag 1924	410,8	8,6	109,7
Monatsdurchschnitt des Voranschlages	342,5	5,9	91,6
Voraussichtl. Ergebnis nach bisherigen	5029,2	72,0	1153,2

Betrachtet man nach diesem allgemeinen Ueberblick die hauptsächlichsten Steuern, so findet man zunächst, dass die Einkommensteuer höher befriedigende Ergebnisse aufweist. Das nach dem Monatsdurchschnitt der bisherigen Ergebnisse errechnete voraussichtliche Jahreseinkommen übersteigt um rund 650 Mill. Mark den Voranschlag. Das Gutachten ist bekanntlich mit der Höhe der Einkommensteuer nicht einverstanden. Das erklärt sich aber wohl u. a. daraus, dass die Sachverständigen das System der Vorauszahlungen bei selbständig Handel und Gewerbe nicht genügend tragfähig hielten und daher die Höhe der wirklichen Aufkommen nicht zu übersehen vermochten. Nach den bisherigen Resultaten ist aber wohl der Beweis erbracht, dass die Einkommensteuer besonders in Verbindung mit anderen direkten Steuern keine weitere Erhöhung mehr zulässt. Und wenn den Sachverständigen weiter bedenklich erscheint, was von den veranschlagten 1344 Mill. Mark Einkommensteuern nur 480 Mill. Mark auf andere als auf Lohnabzüge entfallen, so muss darauf entgegnet werden, dass im Rechnungsjahr 1924 an diesen Einkommensteuern bereits 285,5 Mill. Mark eingekommen sind; das ergibt ein voraussichtliches Jahresergebnis von mindestens 850 Mill. Mark. Die im Voranschlag mit 144 Mill. Mark angesetzte Körperschaftssteuer wird nach den bisherigen Ergebnissen wahrscheinlich den doppelten Betrag einbringen — auch hier eine ausserordentliche Anspannung der Wirtschaft. Das voranzuschätzende Ergebnis der Umsatzsteuer wird nach dem bisherigen Aufkommen hinter dem Voranschlag zurückbleiben; darin zeigt sich die Kapitalarmut der Wirtschaft, die diese Steuer — eine zusätzliche Einkommensteuer — nicht aufzubringen vermag. Auch das Aufkommen an Erbschaftssteuern wird wahrscheinlich ebenso hinter dem Voranschlage zurückbleiben. Der Kritik der Sachverständigen, die den deutschen Sätze dieser Steuer hinter denjenigen anderer Länder zurückstehen, muss mit dem Hinweis entgegnet werden, dass die Vermögenssteuer eine mehr als vollwertige Ergänzung der Erbschaftssteuer bildet. Die Umsatzsteuer würde voraussichtlich ungefähr 400 Mill. Mark mehr einbringen, als im Entwurf veranschlagt ist. Durch die Herabsetzung von 2½ auf 2 % wird jedoch der Voranschlag kaum überschritten werden. Die Umsatzsteuer ist übrigens die einzige Steuer, die nach der Meinung der Sachverständigen herabgesetzt werden muss. Die Kapitalverkehrssteuern sind bisher weitaus geringer als nach dem bisherigen Ergebnis des Voranschlag nicht erreichen; es ist dies wieder ein Zeichen für das Darniederliegen der Wirtschaft und es ist daher anzunehmen, dass diese Steuern bei steigender Konjunktur erheblich mehr einbringen werden. Die Beförderungssteuern werden voraussichtlich mit rund 243 Mill. Mark den Voranschlag um ein geringes übersteigen. Der Dawes-Plan sieht bekanntlich im Jahre 1925/26 aus dieser Steuer eine Zahlung von 250 Mill. Mark und in den folgenden Jahren eine solche von 290 Mill. Mark vor; das bedeutet ein unerfreuliches Hochhalten von Fahrpreisen und Güterfrachten.

Die Einnahmen aus Zöllen werden nach den bisherigen Ergebnissen ungefähr 400 Mill. Mark mehr betragen, als der Haushaltsplan vorsieht. Es ist anzunehmen, dass durch die Wiedereinführung von Schutzzöllen auf landwirtschaftliche Produkte eine weitere Steigerung dieser Einnahmen erfolgen wird. Tabak- und Biersteuern werden ebenfalls ein erhebliches Mehr gegenüber dem Voranschlag aufweisen, während die Abgaben auf Branntwein und Zucker wahrscheinlich kein günstiges Ergebnis zeigen werden. Die Einnahmen aus Zöllen, Tabak, Bier, Branntwein und Zucker dienen als Hauptsicherheit für die vom Staatshaushalt zu leistende Summe von 1250 Mill. Mark, und nur über den ein Mehr ausweisenden Restbetrag kann Deutschland frei verfügen.

in Millionen Mark	April	Mai	Juni	Juli	Voranschlag 1924	Voraussichtl. Ergebnis nach bish. Ergebnis
Einkommensteuer	150,5	162,1	161,7	193,4	1344	2002,8
Körperschaftst.	23,9	22,4	20,8	24,8	144	285,5
Vermögenssteuer	33,1	38,3	11,7	15,7	376	270,0
Erbschaftssteuer	0,6	1,6	1,3	1,7	30	14,1
Umsatzsteuer	165,7	149,6	134,5	160,4	400	1848,8
Kapitalverkehrst.	17,8	13,1	11,2	10,7	198	154,4
Wechselsteuer	4,6	5,0	4,6	4,9	34	56,4
Beförderungsst.	17,7	19,4	23,7	20,6	230	243,6
Zölle	20,7	22,5	21,9	27,2	160	257,2
Tabaksteuer	34,9	35,9	36,0	45,1	360	456,8
Bier	10,8	11,7	12,7	21,1	126	186,0
Branntwein	4,8	3,6	1,5	1,6	140	31,3
Zucker	13,0	9,9	8,7	13,5	211	136,8

Die Anbauflächen in Preussen.

Auf Grund der Berichte der preussischen Ortsbehörden (Städte, Landgemeinden, Gutsbezirke) über den Anbau der wichtigsten Feldfrüchte stellt das Preussische Statistische Landesamt für das Jahr 1924 eine Zunahme der Anbaufläche um 132 891 ha gegen das Vorjahr auf 17 928 432 ha fest; in den Jahren 1923 und 1913 (neuer Gebietsumfang) hatte die Fläche für Ackerland, Wiesen, Viehweiden und Weinbergen 17 795 541 ha und 18 461 373 ha betragen. Die Anbaufläche des laufenden Jahres bleibt mithin um 2,9 % hinter der Vorkriegszeit zurück. Mit den wichtigsten Feldfrüchten bebaut waren folgende Flächen:

Fruchtart	1924 ha	1923 ha	1913 ha
Winterweizen . . .	724 860	719 775	891 062
Sommerweizen . . .	127 761	129 149	135 565
Winterroggen . . .	3 118 799	3 227 561	3 866 677
Sommerroggen . . .	48 146	45 976	45 731
Wintergerste . . .	72 001	73 419	32 832
Sommergerste . . .	665 067	648 139	670 677
Hafer	2 983 943	2 926 011	2 563 114
Gemenge aus Getreide aller Art.	355 516	297 565	193 256
Erbsen und Pferdebohnen . . .	102 468	92 681	77 425
Ackerbohnen . . .	64 565	63 032	68 021
Wicken	137 242	101 676	111 563
Lupinen	127 317	139 506	117 442
Gemenge aus Getreide- u. Hülsenfrucht	148 143	148 698	116 079
Kartoffeln	1 838 608	1 834 516	1 832 601
Zuckerrüben . . .	304 181	294 925	349 904
Futterrüben zur Samengewinnung	8 299	5 092	
Futter- (Runkel-) rüben	333 849	374 847	369 942
Raps und Rübsen .	24 844	37 560	18 836
Flachs (Lein) . . .	28 206	35 286	11 791
Hanf, Nessel und andere Gespinstpflanzen	1 636	1 797	166
Hopfen	36	77	458
Klee	1 117 581	1 161 458	1 142 070
Luzerne	111 183	113 126	82 234
Serradella	139 215	140 746	80 850
Brache (Schwarzbrache)	373 150	538 729	543 486
Ackerweide	515 797	554 600	478 953
Ackerland zusamm.	15 266 968	15 166 873	15 506 928
Andere Wiesen . .	2 757 496	2 779 727	2 808 140
Rieselwiesen . . .	29 757	16 095	
Dauerweiden und Hutungen . . .	1 832 256	1 874 109	1 661 447
Weinberge	19 021	19 507	20 163

In den Zahlen für die Brotgetreidearten zeigt sich recht eindringlich die Wirkung der starken Auswinterungen und der dadurch sowie durch Mäuefrass usw. erforderlich gewordenen Umpflügungen. Das wichtigste Brotgetreide, der Winterroggen, hat hierdurch eine Abnahme von 3 228 000 ha des Vorjahres auf 3 119 000 ha erfahren, d. h. also um 109 000 ha oder 3,4 %. Zieht man die hier besonders grossen Umpflügungen mit fast 400 000 ha in Betracht, so stellt sich heraus, dass die ursprüngliche Anbaufläche für Winterroggen in diesem Jahr mit annähernd 500 000 ha mehr anzunehmen ist als im Vorjahr. Bei Winterweizen ist die Fläche auch nach Abgang der Umpflügungen noch um ein geringes grösser als im Vorjahr, bei Sommerweizen etwa um 9 % niedriger, bei Sommerroggen dagegen fast doppelt so gross, was natürlich auf das Nachziehen infolge der Umpflügungen zurückzuführen ist. Im ganzen zeigt das Brotgetreide mit 4 061 489 ha gegen 4 153 654 ha des Vorjahres eine geringe Abnahme, und zwar um 72 165 ha = 1,7 %. Der Verlust an Brotgetreidefläche ist vor allem der Sommergerste eine Mehr von rund 100 000 ha und dem Hafer mit einem solchen von 156 000 ha zugute gekommen, zu einem kleineren Teil den Gemenge und den Kartoffeln. Das gesamte Getreide umfasst denn auch eine Fläche von 7 456 016 ha gegenüber 7 255 798 ha des Vorjahres; das bedeutet also zahlenmässig einen Gewinn von rund 200 000 ha. — Bei den Hülsenfrüchten gleichen sich Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr im allgemeinen aus, nur Wicken zeigen ein starkes Anwachsen der Fläche, nur ein volles Viertel. Die Aenderungen bei Lupinen — mehr als das Doppelte bei den zur Körnergewinnung bestimmten Früchten — sind wohl zum grössten Teil der veränderten Fragestellung zu verdanken. — Von den Hackfrüchten zeigen Kartoffeln und Zuckerrüben eine, wenn auch geringe Zunahme, alle übrigen dagegen eine Abnahme der Fläche, die vor allem bei den im Vergleich zur Vorkriegszeit recht stark angebauten Futterrüben nicht ganz unerheblich ist; hier scheint sich der seit dem Höchststand von 1922 eingetretene Rückgang ständig fortzusetzen. — Die im übrigen geringe Zunahme der Brache hängt wahrscheinlich auch mit den Auswinterungen zusammen, da die umgepflügte Fläche nicht überall neu besät wurde. Das Ackerland einschl. Brache und Ackerweiden nimmt im ganzen eine Fläche von 13 268 902 ha ein gegenüber 15 166 873 ha im Vorjahr, die Zunahme beträgt 162 589 ha oder 1,2 %. Der Zuwachs an landwirtschaftlich genutzter Fläche überhaupt ist mit 132 891 ha um 0,7 % etwas geringer, da die Wiesen und Weiden im Gegensatz zum Ackerland etwas abgenommen haben. Die erhebliche Zunahme der Rieselwiesen erklärt sich zum grössten Teil aus der genaueren Fragestellung im Erhebungsbogen.

*

Die Anbauflächen im Reich. Das statistische Reichsamt gibt summarisch auch die Anbauflächen im Deutschen Reich vom Ende Mai 1924 bekannt. Sie betrage u. a. (in Mill. ha) bei Winterweizen 1,27 (i. V. 1,26), Sommerweizen 0,19 (0,21), Winterroggen 4,12 (4,28), Sommerroggen 0,14 (0,09), Sommergerste 1,34 (1,19), Hafer 3,22 (3,54), Kartoffeln 2,76 (2,77), Zuckerrüben 0,39 (0,36), Futterrüben 0,73 (0,79), Klee 1,87 (1,95), Luzerne 0,27 (0,28), bewässerte Wiesen 0,92 (0,91), andere Wiesen 5,13 (5,15). Das gesamte Ackerland, Wiesen, Viehweiden und Weinberge beträgt 28,24 (28,67) Mill. ha.

Die englische Kohleneinfuhr über Hamburg betrug in der Zeit vom 25. bis 30. August 1924 68 617 Tonnen.

HEVITAN Vitamin-Nährpräparat nach Prof. Dr. Rosner
Bewährt bei nervöser Störungen, Appetit- u. Körpergewichtsabnahme, Wachstumsverzögerung, Blutarmut, Blutglieder, Blutkrankheiten bei Kindern und Erwachsenen. Hervorragende Erfolge. Kein Krankheitsgeständnis erforderlich. Zu haben in Apotheken, Drogerien, direkt direkt von der Sanotti-Akt.-Ges., Bin.-Tempelhof.

Die anerkannten Grüßbrei nimmt zum Einmachen von Lixum nur die sicheren u. bewährten HADENON-TABLETTEN Überall erhältlich.

Erwerbsgesellschaften.

Eschweiler-Ratinger Metallwerke A.-G. Die Gesellschaft hat eine Gesamtversammlung einberufen zwecks Bericht über die Lage des Unternehmens.

Moll-Werke A.-G., Chemnitz. Die unter Geschäftsaufsicht stehende Gesellschaft unterbreitet ihren Gläubigern einen Vergleichsvorschlag von 20 %. Die Geschäftsaufsicht ist auf Antrag verlängert und läuft noch etwa 1½ Monate.

Centralbank für Eisenbahnwerte, Berlin-Dahlem. Der Generalversammlung liegt auch ein Antrag auf Verlegung des Sitzes vor.

Kapitalumstellungen.

Vorwohler Portland-Zementfabrik Planck u. Co. A.-G., Hannover.

Gebr. Goedert A.-G., Düsseldorf.

Düsseldorfer Industrie-Verwaltungs-A.-G. unter Kapitalserhöhung um 125 000 Goldmark.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Düsseldorf, unter Kapitalserhöhung um 250 000 auf 500 000 Goldmark.

Geschäftsaufsichten. Ueber folgende Firmen ist Geschäftsaufsicht angeordnet worden: Berlin-Schöneberg: Gebr. Plaster, Kommanditgesellschaft. — Breslau: Fr. Rudolph; Perlin u. Gabriel; Kfm. O. Batlaga. — Cassel: Fa. R. M. Fischkone. — Düsseldorf: Th. Nesselrode u. Co.; Kfm. J. Zuckermann. — Gesecke: Kfm. E. Fabra. — Herford: Elektrowerk Herford, Gebr. Jäger. — Mettmann: K. Quick, Holzbearbeitungs. — Siegen: H. Bernshausen, Sägewerk, Gesellschafter. — Waldheim: H. Howe G. m. b. H., Rosbach. — Weimar: J. Schmitt u. Co. Die Gläubiger der Folgenden Gesellschaften sind aufgefordert worden: Berlin: Kfm. W. Schwanke, Invalidenstr. 13. — Bielefeld: Reichsbeld u. Schelp. — Eisenach: Hoffmann u. Neuschroth, G. m. b. H. — Elberfeld: Bergisches Metallwerk G. Barne, Kommandit-Ges.; Kfm. Wangenheim, Werkzeugfabriken A.-G. — Hamburg: Kühn u. Schulenburg Akt.-Ges.; Harrendorf u. Co. — Köln: Weimann u. Rotherhöhl. — Leipzig: Krewa Schuhfabrik, Kostenbaum u. Chwat; Kfm. O. Kalweide. — Lennep: Kfm. W. Müller. — Pasenek: „Teha" Textilhandelsges. m. b. H. — Saalfeld, Saale: E. Jos., Pianofabrik. — Schwabach: K. Ludwig, Maschinenfabrik. — Zwickau, Sa.: Export u. Handelsges. Export Traden Limited Joseph Pomeranz; Kfm. A. Kästner.

Neue Konkurse. (Die gesperrten Ortsnamen zeigen das zuständige Amtsgericht an; die Zahlen sind letzte Anmeldefristen.) — Aachen: Akt.-Ges. Lederwaren- u. Gamaschen-Fabrik; 25. 9. 24. — Balingen: Off. Hilfsgen. Korn u. Bäger in Tailfingen; 18. 9. 24. — Berlin: Otto Winckler u. Wolbschlager Akt.-Ges., Schwibusser Strasse 15; 10. 24. — Fa. G. Hamm u. Co., Beuthstrasse 16; 25. 9. 24. — Handwerkskuset, Geister u. Leypoldt, Komm.-Ges., Alte Jakobstr. 19; 24. 10. 24. — Off. Hilfsgen., Spitzeter u. Co., Urlaustr. 65; 1. 9. 24. — Fa. Kautabak Spezialhaus Kommandit, Weberstr. 20; 24. 10. 24. — Biedenkopf: Gutmann u. Co., G. m. b. H.; 1. 11. 24. — Bielefeld: Wesefalia, Chem. Fabrik G. m. b. H. in Brackwede; 1. 10. 24. — Köln: Georg Solbreiter; 1. 10. 24. — Braunschweig: Holzverwertungsgesellschaft m. b. H. (vorm. Wilh. Thies, Dampfsägewerk) in Sökte; 19. 9. 24. — Breslau: Kfm. Georg Ammann; 6. 9. 24. — Fa. Friedrich Siebmann; 30. 10. 24. — Kfm. Richard Kelli; 31. 10. 24. — Charlottenburg: Baier Motorrad, G. m. b. H., Bismarckstrasse 90; 29. 9. 24. — Crefeld: Fa. Granderath u. Kühlen; 1. 10. 24. — Dahn: Holzbäl. Alois Kölzer in Busenberg; 29. 9. 24. — Erfurt: Mitteldeutsche Elektrizitätsbedarf, G. m. b. H.; 20. 9. 24. — Forst, Lausitz: Fa. Johannes Bethge; 1. 10. 24. — Gelsenkirchen: Fa. Verkäufer, f. Bäckerei u. Konditorei-Bedarf, m. b. H.; 20. 9. 24. — Grossenhain: Gesellschaft für Industriebedarf m. b. H.; 16. 9. 24. — Hamburg: Inh. Anna Sohns Hintzpeter; 25. 10. 24. — Zigarrenhaus, Laurel Hansen Gesamt; 25. 10. 24. — Hamburg: Inh. Fritz Willh. Albert Gustav Kolterjahn; 25. 10. 24. — Hamm, Westf.: Westfälische Duchsappen u. Teerproduktenfabrik, G. m. b. H.; 25. 10. 24. — Hannover: Deutscher Stahlhandel, G. m. b. H.; 20. 9. 24. — Karlshafen: Gebrüder Schleifmittelindustrie G. m. b. H.; 22. 10. 24. — Koblenz: Heinz u. Co., G. m. b. H.; 17. 9. 24. — Königsberg, Pr.: Inh. Magda Zachau; 12. 9. 24. — Off. Hilfsgen. Sandelowski u. Rachmann Textilwaren; 15. 9. 24. — Landau, Pfalz: Weingroschill, Karl Bauhs; 30. 9. 24. — Leipzig: Kfm. Arthur Hausch; 19. 9. 24. — Off. Hilfsgen. Wolbmann u. Selinka; 18. 9. 24. — Ludwigsburg: Württ. Holz- u. Pappeindustrie Akt.-Ges. in Markgröningen; 19. 9. 24. — Lübbecke: H. Blum, G. m. b. H.; 12. 9. 24. — Lüdenscheid: Off. Hilfsgen. Gebr. Hahner; 23. 9. 24. — Magdeburg: Rödseche Wurst- u. Fleischkonservenfabrik P. Wurl, Akt.-Ges.; 23. 9. 24. — Mannheim: Fa. Hirsch u. Cahn G. m. b. H.; 11. 9. 24. — München: G. W. Müller u. Co. G. m. b. H. in Liqu.; 16. 9. 24. — Kfm. Franz Reisch; 25. 9. 24. — Neumünster: Nordische Stahlwerke, G. m. b. H.; 31. 10. 24. — Nepinnewerke, G. m. b. H.; 31. 10. 24. — Nürnberg: Finanzi-Motoren, G. m. b. H.; 29. 9. 24. — Fahrzeug- u. Motorenbau G. m. b. H.; 29. 9. 24. — Kfm. Markus Klieger; 29. 9. 24. — Rathbor: Beton-Waren-Fabrik Georg Binczik; 23. 9. 24. — Rotenburg, Fulda: Hessische Schuhleistenindustrie, G. m. b. H.; 13. 9. 24. — Stralsund: Otto Hollmann G. m. b. H.; 30. 9. 24. — Stuttgart: Ritter Akt.-Ges.; 20. 9. 24. — Engel Messmer; 30. 9. 24. — Zella-Mehlis: Sonnenschmidt u. Henkel G. m. b. H.; 8. 10. 24.

Kapitalserhöhung bei der Südfinnischen Bank (Södra Finlandsbanken). Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat die obige Bank die Erhöhung des Aktienkapitals von 9 auf 12 Mill. Finnmark durch Ausgabe neuer Aktien zum Kurse von 135 % beschlossen.

6% Dollarzollanleihe des Reiches. Wie schon angekündigt, werden die 1922 und 1923 fälligen 6% deutschen wertbeständigen Anleihen am 1. September an der Berliner Börse erstmalig in Prozent notiert. Der Kurs stellte sich auf 100 %, mit Ausnahme der grossen Stücke, der 1923 fälligen Anleihe (10 bis 1000 $), die mit 95,5 % notiert wurden.

Der Kampf um das Deutsch-Spanische Handelsabkommen. Die bergische Industrie- und Handelskammer in Remscheid hat die preussische Regierung und die massgebenden Stellen nochmals dringend gebeten, das Handelsabkommen mit Spanien anzunehmen. In Interesse der Kleineisen- und Stahlwarenindustrie, die an dem Export nach Spanien in erheblichem Masse beteiligt sei, und die bisher ebenso scharfen spanischen Zollvorschriften, die die Einfuhr nach Spanien heute erschwerten, hätten, müsse gefordert werden, dass die Kleineisenwaren den Meistbegünstigungsvertrag, der ihnen bei Abschluss des Gesamtinteresses den deutschen Wirtschaftsbeziehungen zurücktreten gegenüber den Gesamtinteressen des deutschen Wirtschaftslebens.

Kaffeelagerbestände in Hamburg. Die am 30. August vom Verein für den Kaffeehandel beteiligten Firmen in Hamburg bewirkte Lagerzugangsmenge ergab einen Bestand von 182 127 Sack, gegenüber einem solchen von 245 201 Sack per 31. Juli. Die Abnahme stellt sich auf 62 774 Sack. Zu-und Abgänge wurden im Monat August 56 612 Sack, während 119 386 Sack im gleichen Zeitraum zur Ablieferung gelangten.

Amerikanische Aufträge für das Kalisyndikat. Dem „Journal of Commerce" zufolge, werden die bisher beim Kalisyndikat eingegangenen Aufträge aus den Vereinigten Staaten auf etwa 26 Mill. Dollar geschätzt. Weitere Aufträge stehen seitens der amerikanischen Landwirtschaft stehen bevor.

Bad Wildungen
Fürstenhof u. Hotel Goecke
Führendes vornehmstes Hotel mit eigenem Kurhaus
Erstklassige Verpflegung. — Neue Leitung
Ermässigte Preise.

DUYSEN
Flügel, Pianinos
Friedrichstr. 219, Tel. Lützow 1765 u. 3257
Tauentzienstrasse 7 B (N. Simrock G. m. b. H.)

Wiesbadener Herbstwochen 1924
Kunst und Sport
14. September: Rheinregatta
15.—20. September: Allgemeines Tennis-Turnier
20. September: Großes Tanz-Turnier
21. und 24. September: Deutsche Pferderennen
27. und 28. September: Automobil-Turnier, Blumenkorso, Geschicklichkeits-Fahren, Schönheits-Konkurrenz
28. September: Einweihung des neuen Sportplatzes für Leichtathletik
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und in den beiden Staatstheatern

DAS WELTKURBAD
WIESBADEN
DEUTSCHLANDS GRÖSSTES HEILBAD
Wundervoller Herbstaufenthalt — Das ganze Jahr voller Kurbetrieb
Weltberühmte Kochsalz-Thermen 65,7° C.
Unvergleichliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden und Erkrankung der Atmungsorgane
Brunnen- und Pastillenversand durch das Städtische Brunnenkontor
Keine Fremdensteuer
Pensionspreise von Mk. 5,— an
Auskünfte und Prospekte durch das
Städtische Verkehrsbüro

Einladung
zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard A. G., Langenfeld-Barmen.

Die Aktionäre der Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard A. G., Langenfeld-Barmen, werden hiermit zu der am 16. September, vormittags 10 Uhr, in den Räumen der Lippische Werke A. G., Detmold, Orbker Strasse, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung und sonstigen Bekanntmachungen sind aus dem „Reichsanzeiger" vom 30. August 1924 ersichtlich.

b. Der Aufsichtsrat. Kellner.

Einladung
zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Lippische Werke A. G., Detmold.

Die Aktionäre der Lippische Werke A. G. Detmold werden hiermit zu der am 18. September, vormittags 12 Uhr, in den Räumen der Lippische Werke A. G., Detmold, Orbker Strasse, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung und sonstigen Bekanntmachungen sind aus dem „Reichsanzeiger" vom 30. August 1924 ersichtlich.

b. Der Aufsichtsrat. Kellner.

Auf Grund der Goldbilanzverordnung vom 28. Dezember 1923 und der Durchführungsverordnung vom 29. März 1924 sind sämtliche Aktiengesellschaften gezwungen, das Aktienkapital auf Goldmark umzustellen. Soweit durch Generalversammlungsbeschluss der einzelnen Gesellschaften die Kapitalumstellung in der Weise erfolgt, dass eine einfache Herabsetzung der Aktienbeträge vorgenommen wird, werden die unterzeichneten Banken und Bankiers von einer besonderen vertraglichen Beschäftigung der Kundschaft in jedem einzelnen Falle Abstand nehmen und die für Rechnung der Kundschaft im Depot befindlichen Aktien unter Berechnung einer angemessenen Entschädigung für mit der Abstempelung verbundenen Unkosten ohne weiteres abstempeln. Von der vollzogenen Abstempelung wird der Kundschaft unter Angabe der Gebühren Mitteilung gemacht.

Soweit die Umstellung der Aktienbeträge nicht anschliessen durch Abstempelung erfolgt, bitten wir die Kundschaft, uns rechtzeitig ihre Aufträge insbesondere hinsichtlich des An- und Verkaufes von Spitzen zu erteilen.

Berlin, den 28. August 1924.

Berliner Handels-Gesellschaft. S. Bleichröder
Commerz- und Privat-Bank A.-G.
Darmstädter und Nationalbank K. a. A.
Delbrück Schickler & Co. Deutsche Bank
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Dresdner Bank. J. Dreyfus & Co.
Hardy & Co. G. m. b. H. Mendelssohn & Co.
Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung
zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Walter Kellner A. G., Barmen-Wichl.

Die Aktionäre der Walter Kellner A. G., Barmen-Wichl, werden hiermit zu der am 18. September, nachmittags 4 Uhr, in den Räumen der Lippische Werke A. G., Detmold, Orbker Strasse, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung und sonstigen Bekanntmachungen sind aus dem „Reichsanzeiger" vom 30. August 1924 ersichtlich.

b. Der Aufsichtsrat. Kellner.

Gebrüder Goedhart Aktiengesellschaft Düsseldorf.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der **Mittwoch, den 24. September 1924, nachmittags 5 Uhr,** im Sitzungssaale der Deutschen Bank Filiale Düsseldorf an Königsallee 45, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1923.
2. Beschlussfassung über die Bilanz und die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Vergütung an den Aufsichtsrat.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Vorlage der für den 1. Januar 1924 aufgestellten Goldmarkeröffnungsbilanz sowie des Prüfungsberichts des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Goldmarkeröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung.
7. Beschlussfassung über die Genehmigung der Eröffnungsbilanz und die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark sowie über das Stimmrecht der Vorzugsaktien.
8. Beschlussfassung über die durch die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark erforderlichen Statutenänderungen sowie des § 15 Abs. 8, betr. Vergütung an den Aufsichtsrat.
9. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Vornahme derjenigen die Fassung betreffenden Aenderungen der Beschlüsse, die der Registerrichter für erforderlich halten sollte.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben nach § 17 der Satzungen ihre Aktien spätestens am dritten Werktage vor der Generalversammlung entweder bei der Gesellschaftskasse, bei der Deutschen Bank in Berlin oder deren Filialen in Düsseldorf und München, bei der Darmstädter und Nationalbank, Berlin, bei dem Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln, bei der Joh. Wehrli & Cie. A. G. in Zürich oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen. In Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist dessen Hinterlegungsbescheinigung der Gesellschaft einzureichen.

Berlin, den 29. August 1924.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Schlüter.

SAISON-ERÖFFNUNG
Mengenabgabe vorbehalten
Damen-Konfektion — Verkauf nur soweit Vorrat
Velours de laine-Mantel ... 39⁵⁰
Trikotkleid ... 11⁷⁵ 17⁷⁵
Jackenkleider ... 37⁵⁰ 55⁰⁰
Kleiderröcke ... 9⁷⁵
Trikotagen
Damen-Hemdchen 1⁴⁵ 1½ Arm 1⁹⁰
Damen-Schlupfhosen 1⁷⁵
Damen-Hemdhosen 1⁹⁰
Herren-Garnituren 6⁵⁰ 7⁵⁰
Damen-Strandjäckchen 9⁷⁵ 10⁵⁰
Sportwesten 12⁵⁰ 15⁵⁰
Kinder-Sweaters 1⁷⁵ 2⁲⁵
Hemden, Beinkleider 2⁴⁵ 2⁹⁰
Modellhut-Ausstellung
Kunstseidene Zylinderhüte ... 7²⁵
Seidene Zylinderhüte ... 12²⁵
Seidene Samthüte ... 13⁷⁵
Eleg. Seidensamt- und Pannehüte ... 19⁰⁰ bis 25⁰⁰
Stangenreiner ... 85 Pf.
Kronenreiner ... 9⁶⁰ 12⁵⁰ 16³⁰ 19²⁰
Straußfeder-Rosetten 1²⁵ 3⁹⁰ Straußfeder-Montüre 6⁹⁰
Damen-Waschleder 5⁵⁰ Damen-Nappa 3⁰⁰
Damen-Blusen
Hemdbluse ... 3⁵⁰
Jumper ... 6⁹⁰
Jumper ... 7⁹⁰
Unterrock ... 4⁷⁵
Strümpfe
Herren-Socken ... 55 Pf.
Herren-Socken ... 85 Pf.
Herren-Socken ... 1⁴⁵
Damen-Strümpfe ... 58 Pf.
Damen-Strümpfe ... 1¹⁰
Damen-Strümpfe ... 1⁷⁵
Kinder-Strümpfe ... 1⁵⁰
Kinder-Strümpfe ... 1⁹⁰
Hermann Tietz

Von der Leipziger Messe.

Im Anschluss an unseren ersten Bericht über die Messe erhält unser Sonderberichterstatter noch folgendes über die einzelnen Warengruppen:

E. R. M. **Leipzig**, 1. September.

Gut beschäftigt ist die Industrie der **Beleuchtungsartikel**. Es muss hervorgehoben werden, dass hier die Bescheidung der Messe eine äusserst reichliche war. Die ausgestellten Neuheiten sprechen von weiterer Verfeinerung und Veredelung des Gebrauchs- und Dekorationsartikels. Die Verfeinerung von Steinlampe und Radio-Balmenantenne. Die Branche ist gut beschäftigt. Sie rechnet auf eine Belebung des Inlandsgeschäfts und verzeichnet befriedigenden Ueberseeaufträge, da sie vollkommen konkurrenzfähig ist.

Lebhaften Besuch fand vom Morgen des ersten Messtages an die **Sportartikel-Spezialmesse**. Für Sportbekleidung liegen zahlreiche Nachfragen vor, die nach der bisherigen Stagnation auf eine allmähliche Neubelebung des Inlandsbasiens hoffen lassen. Da aber die Geldknappheit immer noch sehr bremsend wirkt, rechnen man für diese Messe nur auf eine mässige Bedarfsdeckung. Im Auslandsgeschäft schaltet man vorläufig noch unter allzu hohes Preisniveau. In Sportgeräten und Sportausrüstungen lagen zahlreiche Nachfragen aus der Tschechoslowakei, der Schweiz, Norwegen, Ungarn, Polen und den baltischen Staaten vor, ferner auch von Italien. Infolgedessen sind auch hier die Preise noch ein Hindernis, so dass manches ausschliesslich Geschäft nicht zustande kommen wird. Der Schwerpunkt des Absatzes rollt daher auch diesmal wie von Inlande, soweit dieses die Schwierigkeiten der Geldknappheit zu überwinden vermag.

In **Gummiwaren** ist es interessieren diesmal besonders neuartige Gummiplexiwaren, von allem Gummipuppen, die derart ausgezeichnet fabriziert sind, dass sich für diesen Artikel ganz neue Aussichten eröffnen. Den Absatz erschweren im Inland immer noch die Geldverhältnisse, im Export dagegen die Preisfrage, wobei mit englischer Konkurrenz zu rechnen ist. Nachfrage lag besonders aus Südamerika vor. Für Puppen und andere Spielwaren hat erfahrungsgemäss in normalen Zeiten, wie sie etwa wieder beginnen, die Herbstmesse etwas mehr Bedeutung als die Frühjahrsmesse, die in der Hauptsache das Ueberseegeschäft zu konzentrieren. Die Käufer, die jetzt zustande kommen, dienen hauptsächlich dem kleineren Provinzbedarf, ferner der nachträglichen Auffüllung der Läger, eine Erscheinung, die heute namentlich bei den Warenhäusern charakteristisch ist. Dass man heute die Vorräte noch ergänzt und vergrössert, deutet mit Bestimmtheit darauf hin, dass das diesjährige Weihnachtsgeschäft sich voraussichtlich bedeutend umfangreicher gestalten wird, als es bei den Einkäufen auf der Frühjahrsmesse annehmen war. Nachfrage nach Puppen seitgten von Auslande besonders nach amerikanischen und englischen Einkäufer. Für Spielzeugen interessierten sich ferner noch Polen in grösserer Zahl. Im allgemeinen glaubt die deutsche Spielwarenbranche, die im bisher. Jahre eine schwere Stockung durchzumachen hatte, am Eingang einer besseren Zeit zu stehen. Die Messe wird daher zuversichtlich beurteilt.

Sehr still war noch das Geschäft auf der **Möbelmesse**. Nicht nur Luxusmöbel, sondern auch einfachere Gebrauchsmöbel sind bei der heutigen Geldknappheit schwer verkäuflich, obwohl ein Bedarf vorhanden ist. Die Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit mit dem deutschen Westen dürfte die Kaufkraft des Industrieviertels bald wieder der mittelleutischen Möbelindustrie zugute kommen lassen.

Auf der Deutschen Schuh- und Ledermesse, die seit langen Jahren eine der wesentlichsten Spezialmessen der Leipziger Frühjahrsmustermesse ist, herrschte von den Vormittagsstunden an lebhafter Verkehr. Arbeitsschuhwerk sowie einfaches Schuhwerk wurden gut begehrt und in befriedigenden Mengen umgesetzt. Dementsprechend entwickelte sich auch das Geschäft der Nebenbranchen. Dagegen lagen Luxusartikel verhältnismässig still. In Schuhmaschinen fanden verschiedene bemerkenswerte Neuheiten einen lebhaften Interesse. Von Auslande waren auf der Schuh- und Ledermesse mit Einkäufern namentlich Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Holland vertreten. Auch einige türkische Einkäufer beschien die Messestadt, fanden allerdings teilweise noch die Preise zu hoch, was sich besonders bei den Lederhandschuhen zeigte.

Das **Buchgewerbe** hat seine Erzeugnisse vielfach in besonders ansprechender Weise zur Ausstellung gebracht. Es sind wieder gut ausgestattete und doch preiswürdige Klassikerausgaben zu sehen; Romanliteratur und wissenschaftliche Werke haben dagegen noch zu einem nicht unerheblichen Teil die Verkriegsqualität an Druck, Papier und Einband sich erhalten, während die Preise gleichwohl höher liegen als zur Zeit der unvergessenen „Bugra". So erhielt es relativ verwundlich, dass in die Ausstellung nicht nur selten Partiebestellungen Aufnahme finden, die Mehrzahl der Buchhändler begnügt sich mit der Bestellung von 2—3 Exemplaren der jeweils interessierenden Werke.

Stahlwerk Becker A.-G., Willich. Wie die „Köln. Volksztg." hört, ist an den zahlreichen Sanierungsplänen des Unternehmens ein neuer Vorschlag der Bank Oppenheimer in Zürich getreten, die sich bei einer Zusammenlegung der Aktienkapitals auf 1,5 Millionen Goldmark und für den Fall, dass ihr ein massgebender Einfluss auf das Unternehmen eingeräumt wird, bereit erklärt, Mittel zur Ablösung der Schulden und zur Weiterführung des Betriebes zur Verfügung zu stellen. Es lässt sich nicht übersehen, ob diese Anregung dazu führen wird, die Gesundung des Werkes durchzuführen.

Apag, Apollo Plankteetor-Werke A.-G. in Gösnitz (Sachsen-Altenburg). Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, wonach das Stammkapital von 30 Mill. Papiermark auf 300 000 Goldmark im Verhältnis von 100 : 1 umgewandelt werden soll. Ferner beschloss die Versammlung eine Kapitalerhöhung um 150 000 Goldmark durch Ausgabe neuer Stammaktien, welche den Inhabern der auf 150 000 Goldmark herabgesetzten Genussscheine gegen Rückgabe zwecks Tilgung unter gleichzeitiger Kündigung der Genussscheine zum 31. Dezember 1924 im Verhältnis von 1 : 1 angeboten werden. Die neuen Stammaktien sind ab 1. Januar 1924 dividendenberechtigt.

Gebrüder Goedhardt A.-G. Düsseldorf. Die Gesellschaft lädt zum 24. September zur ordentlichen Generalversammlung. Näheres siehe Inseratenteil.

Geringe Besserung am Gladbach-Rheydter Textilmarkt. Aus M.-Gladbach schreibt unser Berichterstatter: Nachdem die Textilindustrie des M.-Gladbach-Rheydter Bezirkes in den vergangenen Monaten von der allgemeinen wirtschaftlichen Krisis besonders schwer betroffen worden war, scheint sich die Lage jetzt auch hier etwas zu bessern. Seit einigen Wochen scheint man hier und da eine etwas optimistischere Stimme, und heute man allgemein, dass der Höhepunkt der Krise für die M.-Gladbacher Textilindustrie überwunden ist. In den typischen Gladbacher Erzeugnissen (Baukin) ist trotzdem von einer Besserung noch kaum etwas zu spüren. Dagegen hat sich in einigen anderen Zweigen der Textilindustrie, namentlich in Rauhwaren, das Geschäft langsam belebt. Während die überwiegende Mehrzahl der Textilbetriebe unseres Bezirkes ihre Arbeitszeit bisher sehr erheblich eingeschränkt hatte, teilweise bis auf drei oder noch weniger Tage in der Woche, sind jetzt einige von diesen Betrieben schon wieder zur vollen Arbeitszeit von 54 Stunden wöchentlich übergegangen. Vorläufig sind allerdings leider noch Ausnahmen. Hat sich doch die Zahl der Erwerbslosen noch bei 6 die letzte Woche ständig erhöht. Dabei ist freilich zu bedenken, dass wohl alle Betriebe grosse Vorräte auf Lager haben, die nun natürlich zunächst abgesetzen werden, um wieder flüssige Mittel hereinzubekommen, zumal der Eingang der Gelder immer immer noch zu wünschen übrig lässt. Die Preise, die die Industrie bisher erzielen konnte, sind aber für sie wenig günstig und reichen nicht zur Deckung der eigenen Ausgaben. Jeder Fabrikant ist aber froh, wenn er seinen Betrieb erhalten lassen kann, ohne Verluste, da er sich dabei ja besser steht, als wenn er ihr Stillegung des Betriebes oder einer Verkürzung der Arbeitszeit die Unterhaltungskosten und etwaige Gläubiger nachlassen müsste. — Nachdem nunmehr im Reichstage die Londoner Abmachungen angenommen sind und die Zollschranke zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland also in über Kürze wird, und da es ferner für die Deckung des Winterbedarfs höchste Zeit wird, hofft man für die nächsten Wochen auf eine weitere Belebung des Geschäfts.

Tagung des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren. Der Verband hält seine Tagung vom 4. bis 7. September d. J. in Hamburg ab. Unser Berufsfragen werden u. a. behandelt von Dr. Kinzius „Streitfragen in den Gesellschaften", von Prof. Dr. Rogowski „Kredit, Preisbildung und Wirtschaftsbereinigung", von Dr. Dr. Eckard „Die Krise der Weltwirtschaft", von Fischer „Betriebsorganisation und Rationalisierung".

Wertpapier-Börsen.

Berliner Börse.

An der **Nachbörse** tauchten Gerüchte über Verhandlungen zur Bildung eines deutsch-französischen Montantrustes auf. Montanwerte waren daraufhin sehr gesucht: Harpener mit 77, Rheinstahl mit 56½, Phönix mit 40½, Gelsenkirchener mit 29. Caro wurde mit 16½ und Oberschlesische Eisenbahnbedarf mit 15% gehandelt. Auch für Kaliwerte hielt sich das Interesse; die höchsten Tageskurse wurden behauptet: Heldburg gewann bis auf 41 gesucht. Von Spezialwerten wurden ferner Schneidemandel mit 28½, Charlottenburger Wasser mit 26½ und AEG. mit 11 gehandelt. Schiffahrtswerte und Banken lagen sehr still. Diesseits wurde mit 14 gesucht. Deutsche Petroleum schwächten sich auf Realisationen bis auf 19% ab. Canada dagegen erholte sich von 66 bis auf 68. Der Anleihemarkt war ebenfalls fest. 5% Reichsanleihe wurde mit 500 gehandelt. 3½%ige Consols mit 1800. Das Interesse für ungarische Goldrenten hielt an. Sie zogen bis auf 10% an auf das Gerücht, dass die Ententekommission für Ungarn erklärt werden sollen. Auch 1902er Russen-Anleihe hatte lebhaftes Geschäft zu 4¼ %.

Zulassungen zur Berliner Börse. Zugelassen: 66 Mill. M. Stammaktien der Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm u. Söhne A.-G. zu Berlin. Beantragt: 20% Berliner Goldanleihe, Serie III im Betrage von 5 000 000 G.-M. = 1792,1 kg Feingold mit Garantie der Stadt Berlin die Berliner Hypothekenbankverein (Stadtschaft) zu Berlin.

Frankfurter Börse.

(Spezialwerte)

in Billionen	1. 9.	25. 8.	
Frankfurter Bank	1,0	1,0	
Grebaste, Aktien	16,75	16,75	
Stadt. Versinkt.	0,375	0,35	
Fr. Hypoth.-Bank	5,25	5	
Metallg. u. Ref. A.	17,5	13,25	
Nürnb. Versinkt.	0,4	—	
Stadt. Elektr. Werke	44	42	
A.-G. f. Bautapeter	—	—	
Zellw. Mannheim	23,75	—	
Stadt. u. Thüring.	3,2	4,7	
Stadt. Immobilien	5,45	2,75	
Furth. Zem. Karlst.	7,5	6,75	
Wayss & Freytag	2,5	2,5	
Brauereiaktien	31,5	31	
Bem. u. Berlin	15,5	15	
Schlarbach Binding	18	17,5	
Hochst. Kühl. Ges.	14	13,25	
Gut. u. Silbach. Br.	8,5	—	
Arbed, Rheinstahl	44	41	
Adler-Werk. Kleyer	0,65	0,6	
Seramm Lust. A.	4,5	4,5	
Mittld. Gummiw. F.	2,15	2,1	
Stoewer Nähm. A.	2,25	2,1	
Lech Elektrizität	15,25	13,25	
Voigt & Haeffner	9,5	9,5	
Fest Seitzkular	3	3	
Bayerische Flüssig.	15,25	11,5	
Haiserbräuhaus	7,4	6,9	
Frankenmaschinen	2,5	2,5	
Kessler Feinkost	3,25	3,75	
Otto Krumm	2,5	2,5	

Essener Börse vom 1. September.

(Aktien in Billionen %, Kuxe in 1000 Billionen Mark)

Aktien:	Nachf.	Angebot		Nachf.	Angebot
Adler Aktien	13,25	13,5	V. Scharbach	1,9	2,3
Bankverein	7,5	8	Vo. Trupp.	—	1,1
Gronh. v. Sk.	75	80	Brückl. Stahl	—	3,5
Lothringen	7,5	8	Aktienbrauerei	3,75	3,75
Wittekind Akt.	7,5	7,75	Baiserdrck	—	3,75
Kuxe:	1,0	1,25	Burbach	—	2,5
Alte Haase	1,0	1,15	Carlsfund	—	2,7
Caroline	2,1	2,3	Dudenroder	—	3,5
Centrum	2,4	2,6	Bickend S.B.	10,5	11,5
Const. der Gr.	26	29	Kaisersthl.	3,5	4
Graf	1,1	—	Bubenheim	4,25	5,75
Fr. Morgens	—	—	Kaiserstuhl	10,5	12,5
Gerlachsheim	2,2	2,8	Neuerbrücke	—	2
Graf Bismarck	32	—	Siegfried I	5,25	5,75
Graf Sch. Wolf	8,25	10	Siegfried II	4,5	5
Heinrich	4	—	Vereinsglück	3,8	3,7
Hibernia	7,5	8	Ver. Wilhelm	4,75	5,75
Jos. Helmrich	3	3,75	Wilhelmshall	4,75	5,75
Kaiserstuhl I	1,5	1,75	Wintershall	30	35
Langenbrahm	10	15			

Kölner Börse.

(In Billionen %)

	1. 9.	25. 8.		1. 9.	25. 8.
Gr. W. Besitz	16,5	16	Rh. Braunk.	335	302
Bank Litz.	12	12	Rheinl. Ind.	75	75
Bergwerke	61	6	Kh. W. Berg	74	67
Bochumer Gußst.	40	40	Rheinstahl	57	56
Bonnerbergw.	40	—	Schlägr. Eis.	—	8
Chem. Weiler	20	18	Siegener Bergw.	20	18
Dahlbusch Bw.	40	375	Ver. van der Zypen-Wiss.	119	115
Eschwell. Bw.	75	63½	Vieroser Sp.	19½	20
Eisenl. Lederw.	4	4	Weiler Eisbl.	0,50	2,4
Hilgers Verz.	11	9½	Colonia Vers. p. St.	115	p. St. 115
Kölner Bergw.	4	—	Gerling Vers.	10	8
Klein-Neuss.	44½	—	Generalfdl.	10	8
Köln. Kettenw.	44½	—	Köln. Rückv.	44½	42
Phönix Bergb.	40	38	do. Stadtanl.	14½	12

Basler Börse.

	1. 9.	28. 8.		1. 9.	28. 8.
Basler Handels.	450	490	Basler Bankverein.	620	—
Schweiz. Bankv.	641	641	Schweiz. Kabelw.	1475	1545
Bank f. elektr. Werte	650	—	AEG Berlin	1325	1245
Aluminiumindust.	671	662	Gladb. Wollw. Kraft	—	—
Wien. Renkwerke	9½	9½	Berlin	122	115
Chem. Fabrik Sandoz	1,400	—	Frankf. Bankver.	211	211
Chem. Werke	32,40	32,10	Becker Kohle	74	69
Ciba. u. Chem. Ind.	26,25	26,50	Deutsche Kontinent.	101	101
Brown Boveri	280	291	Siebel	65	65
Alum. Ges. Neuh.	27,10	27,75			

Valutamarkt.

Amtliche Banknotenkurse. Berlin, 1. Sept. Kurse in Bill. Mk. für 1 Pfd., 1 Dollar, 1 Peso, 1 Milreis, 100 000 dän. u. nog. Kronen; übrigen je 100 Einheiten.

Auszahlung	G	B
Amerika	4,19	4,21
Buenos Aires	1,625	1,635
Belgien	23,85	20,85
Bulgarien	3,04	3,06
Dänemark	68,78	69,12
England	20,00	19,90
do. kleine	18,79	18,89
Finnland	2,49	2,51
Frankreich	27,06	27,74
Holland	168,06	169,14
Italien	16,70	16,80
Japan	1,91	1,93
Norwegen	57,61	57,99

Ostbörsen. Berlin, 1. Sept. Freiverkehr. Kurse in Bill. Mk. für je 100 Einheiten.

Auszahlung	G	B
Warschau	79,79	81,41
Bukarest	2,04	2,06
Budapest	80,53	81,32
Kopenhagen	68,1	68,9
Stockholm	69,80	70,50
Italien	16,70	16,80
Konstantinopel	2,80	2,90

Devisen.

	1. 9.	30. 8.
Dollar-Kurs (Bank. Guldens)	5,5635	5,5912
100 Reichsmark bezahlt	132,416	133,082
100 Reichsmark	132,917	133,583
100 Kronen	107,15	107,69
Schweiz London	—	—

Warschau, 1. Septbr. Devisen-Durchschnittskurse. (In Millionen Mark)

	1. 9.	30. 8.		1. 9.	30. 8.
Berlin	2,185	2,185	Prag	15,275	15,25
Brüssel	—	—	Paris	15,275	15,25
Danzig	0,0	0,0	Wien	0,0	0,0
Kopenhagen	—	—	Zürich	7,375	7,35
Amsterdam	207,25	207,25	Budapest	0,0	0,0
London	23,375	23,375	Gottlandsöl	6,70	6,80

Wien.

	1. 9.	28. 8.		1. 9.	28. 8.
Amsterdam	27500,00	27700,00	Polen	1. 9.	28. 8.
Berlin	17500,00	16850,00	Lwow	3130,00	3160,00
Budapest	91,25 G	91,75 G	Warschau	900,00	950,00
Kopenhagen	9120,00	9200,00	Tschech.	2114,00	2112,00
London	3105,00	3135,00	Prag	1335,00	1337,00
Mailand	2215,00	2235,00	Italien	7040,00	7040,00
Paris	2035,00	2055,00	Bukarest	268,75	268,75
Zürich	13355,00	13355,00	Schweden	18870	18560

* = Billion. ** = Zloty. G = 100 Lire. Gross.

	1. 9.	28. 8.		1. 9.	28. 8.
Prag	1,0	1,0	New York	34,10	34,10
Berlin	0,0151	0,0151	Wien	4,911	4,913
Amsterdam	12,00	12,00	Berlin	0,0151	0,0151
Kopenhag.	3,80	3,80	Marknoten	6,90	6,90
Stockholm	3,80	3,80	Schweizer	6,65	6,65
Zürich	6,60	6,60	Paris	1845	1845
Budapest	0,0	0,0	Italien	1,35	1,35

Danzig.

	1. 9.	30. 8.		1. 9.	30. 8.
Berlin (Preis)	1,25	1,25	New York	5,25	5,25
London	23,96	23,88	Mailand	23,825	23,875
Kopenhagen	68,25	68,25	Amsterdam	206,50	206,50
Prag	15,90	15,95	Brüssel	—	—
Wien	0,0267	0,0267			

Zürich.

	1. 9.	30. 8.		1. 9.	30. 8.
New York	6,91	6,91	Berlin	0,0151	1,777,13
London	27,93	28,03	Wien	0,0086	0,0086
Paris	26,75	26,65	Budapest	0,06495	0,06495
Mailand	29,05	29,05	Prag	19,75	19,75
Amsterdam	268,75	268,75	Sofia	3,875	3,875
Kopenhag.	87,25	87,00	Bukarest	3,50	3,50
Stockholm	91,25	91,25	Warschau	10,50	10,50
Madrid	73,50	73,75	Budapest	0,0	0,0
Oslo	75,00	75,00	Konstantin.	3,62	3,62
Prag	19,95	19,95	Athen	5,75	5,75
			Buenos Aires	181,50	181,50

Amsterdam.

	1. 9.	30. 8.		1. 9.	30. 8.
New York	28,75	28,75	Rom	1,9	1,9
London	27,93	27,93	Amsterdam	236,50	235,50
Hamburg	12,00	12,00	Stockholm	140,50	140,50
Berlin	12,00	12,00	Christiania	84,40	84,20
Kopenhagen	67,50	67,50	Madrid	60,50	60,50
Zürich	115,00	114,50	Prag	13,15	13,17

Warenmärkte.

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggen je 1000 kg in Goldmark: Hafer 190, Gerste 220, Fluta-Mais 190, Roggenmehl 120.

Preisnotierungen für Nahrungsmittel.

(Durchschnittslandespreise des Lebensmittel-Einzelhandels der Zentner frei Haus Berlin.)

Berlin, 1. September.

in Goldmark					
Versteigerungs-	16,75— 21,50	Kakao ostasiat.	65,00— 75,00	Aspirin Bürch. Masch.	127—127,5
Versteigerungs-	14,00— 17,00	do. mittelamerikan.	60,00— 65,00	Bad. Anilin u. Soda	21,5— 21— 21,87 21,12
Salerkakao	16,00— 20,00	Tee Souchong	320,00—400,00	Bosch	9,75— 11,0 13,37 12,12
Kolonialzucker	18,00— 19,00	Tee Pekoe	400,00—500,00	Julius Berger Tiefbau	5,4— 6,25— 5,12 5
Kopraöl	14,00— 15,00	Tee Indian	400,00—500,00	Berliner Maschinenbau	15,75— 16,25 15,75 13,37
Kopraöl	14,00— 15,00	Tee Ceylon	400,00—500,00	Bingwerke	3,6— 3,37— 3,5— 3,4
Palmöl	19,00— 20,00	Reis	18,00— 21,00	Brown Boveri	11,5— 12,87— 13,25— 13,5
Sartgrist	23,00— 25,50	Zucker Würfel	44,00— 47,50	Bayer. Bohler & Co.	25— 34 30,2
Weizenmehl	40,00— 48,00	Zucker Mahlzucker	44,00— 47,50	Bodenbach Eisenwerk	14,38 15,5 15,5
do. Auszugsmehl	19,00— 24,50	Zuckerpulver	44,00— 47,50	Bonn Wagg. V.-A. L. A.	10,5— 10,75— 10,25 11 9
Roggenmehl	24,00— 27,00	Zuckerpulver, Gran.	27,00— 31,00	Byk-Gulden Chemie	1,1— 3,2— 1 1
Kleine Erbsen	11,00— 13,00	Marmelade Eichb.	50,00— 55,00	Calmon Asbest	1,8— 2— 1,5— 1,6 1,12
Schwarzwurzeln	20,00— 22,00	Marmelade Hildes.	50,00— 55,00	Charlottenb. Wasser	25,5— 27— 26— 27 25,4
Langbohnen	27,00— 30,50	Pflaumenmus	50,00— 56,00	Chemie Grünau	18,75— 18,75— 18,87 18,75 18,75
Linsen, kleine	20,00— 22,00	Kunstkaffee	32,00— 35,00	do. v. Heyden	4,5— 4— 4,4 4,1 3,4
do. mittel	31,00— 37,00	Biedesaat Ieno	4,00— 4,70	Contin. Caoutchuc	0,25— 0,5— 0,25 0,5 7,37
do. grob	39,00— 46,00	Bratensaftwürze	—	Deutsche Atlas	1,5— 1,5— 1,5 1,5 1,5
Kartoffelmehl	18,75— 22,50	in Tiercos	84,00— 84,50	Dessauer Gas	30,5— 31,25 31,25 29,5
Kartoffelflocken	18,75— 22,50	in Kübeln	87,50— 88,50	Stadt. Akkust. Tiefbau	20,25— 21,25 20,87 20,87
Rakkaurol, Kalbfl.	30,00	Fruwarin Tiercos	81,50— 82,50	Deutsch Lugano Bergw.	54,5— 53,5— 55,75 55,4 49,5
Schmalzbutter	22,50— 23,50	do. in Kübeln	81,50— 82,50	Deutsche Erdöl	45,5— 45,5— 45,5 45 45,4
Brunkrus	15,50— 16,50	Spatenkaffee	62,00	Deutsche Edelweiß	2,25— 2,2 2 1,8	Alfred. Gren.	1,8	Faber Bleist.	24,5
Kaffee Santos	2,50— 2,75	Kaffeehaus	62,00	Deutsche Erdöl	45,25— 47,75	Allg. Lokalb.	23,12	Falkenst. Grd.	14,5
Blatter, Tafelsalz	23,25— 31,00	Margarine, Rand.	66,00	Deutsche Maschinen	7,5— 7,8— 7,87	Alt. Gas.	7,75	Felten u. Guill.	14,5
Tafelsalz, Vollsalz	23,25— 31,00	do.	62,00— 63,00	Deutsche Reichsbahn	0,3	Alt. Lit. B.	3,2	Fenn. Wr.	2,6
Kingsfisch, gesalz.	81,00— 90,00	do. Spezialmarke	83,00— 84,00	Deutsche Wollenw.	5,1— 5,25— 5,05	Alt. Mannesm.	5,5	Felten & Guill.	5,5
Kabeljau, gesalz.	90,00— 100,00	do.	81,00— 82,00	Dr. Herfeld u. Kalbfleisch	5,5— 5,7— 5,12— 4	Alt. Schl. Eis.	2,5	Fenn. Wr.	2,6
do. do. mittelfett	50,00— 55,00	Margarine III	55,00	Drahtl. Scherenwerk.	11,5— 11,12— 12,6 12,37	Alt. Stahlw.	12,4	Felten & Guill.	12,4
Schwarzer Pfeffer	110,00— 115,00	Margarine Hering.	60,00	Dresdner Gummi	1,5— 1,25— 1,4 1,4	Alt. Tel. Seil.	3,5	Ferd. Richter	3,5
Weißer Pfeffer	150,00— 155,00	Landbutter	—	Elektr. Verkehrsmitt.	10,75— 11,5	Ammon Ges.	10,75	Fr. Flick	10,75
Piment, ganz	110,00— 115,00	Amerikanischer Schmalz	252,00—208,00	Elmo, Lederw.	14,5— 14,12— 14,5 14,5	Anhalt. Kohlen	13,5	Felten & Guill.	13,5
Kettgewürz	210,00— 215,00	Cornet beef	—	Elektr. Licht	5,5	Anker Schuh	5,5	Fr. Flick	5,5
Zentralmarkt	200,00—285,00	Eier, 1 Kg. Kiste	14,75— 17,00	Elektr. Lieferg.	14,5— 15— 14,5 14,5	Anker Werke	4,5	Felten & Guill.	4,5
Zentralmarkt	300,00—375,00	Auszl. Speck gesr.	90,00— 95,00	Elektr. Schlesien	10,00— 10,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6
Kristallzucker	21,00	Inl. Speck gesr. Ges.	90,00— 95,00	Elektr. Werke	14,5— 15— 14,5 14,5	Anker Wr.	2,6	Felten & Guill.	2,6
Rostgerste	16,50— 18,00	Gesamtlik. 48/52 Ges.	170,00— 175,00	Enka	10,5— 11,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6
	19,50— 22,00	Gesamtlik. 48/52 Ges.	160,00— 165,00	Erdöl Bremen	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Felten & Guill.	2,6
		Inl. Speck Ges.	170,00— 175,00	Erdöl Tegel	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdölbergb. Rhein	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Felten & Guill.	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdöl Wietze	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdölbergb. Rhein	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Felten & Guill.	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdölbergb. Rhein	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdölbergb. Rhein	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Felten & Guill.	2,6
		Gesamtlik. 48/52 Ges.	25,00— 26,50	Erdölbergb. Rhein	14,5— 14,5	Anker Wr.	2,6	Fr. Flick	2,6

Bremer Getreidenotierungen, 1. 9. (Eigenbericht) Hafterwerk-Weizen II 12,60, deutscher Roggen, alte Ernte 9,80, do. neue Ernte 10,50, amerikanischer Roggen 9,60—10, La Plata-Roggen 10, La Plata-Gerste 11,20, amerikanische Malgerste 11,20, deutsche Wintergerste 11,40, deutscher Hafer, alte Ernte 10,20, do. neue Ernte 10,50, Kanadischer Hafer 10,60, La Plata-Hafer 9,50, La Plata-Mais 9,25.

Hamburger Warenmärkte vom 1. September. (Eigenbericht) Kaffee. Bei der anhaltenden Tiefpreis-Gerüchte namentlich in zentral-amerikanischen Kaffee zogen die Preise weiter an. Santos superior 107—100 sh, Prima 125—122 sh. Extra Prima 117—120 sh, loko transito. In Brasilien ist die Tendenz fest. Es lagen nur wenige Offerten vor, die unverändert waren, aber anscheinend nicht zu Abschlüssen führten. — Kakao: Die Tendenz ist weiter fest. In Lokaware kommen sich wieder Bedarfsgeschäft entwickeln, während man von Abschlüssen in Abladungsware nichts hörte. Von dem Markt ist gesprochen worden. Oktober/Dezember-Abladung, zu 37,6 sh, Superior Bahia, Oktober/November, zu 40 sh angeboten. Sonstige Veränderungen wurden nicht bekannt. — Reis: Obwohl das Geschäft ruhig war, blieb der Markt doch unverändert und fest. Burma II 10,6 bis 16 sh 1½ d, Bruch A.1 loko 14 sh. — Zucker: Der Markt blieb bei sehr kleinem Geschäft und unverändertem Preisen ruhig. Amerikanisches Fin granulated, August-September, notiert 5,55—5,375 c, Java 25 loko, 6 7½ d, aus Mitte September ab treffenden Dampfer 24 sh 11½ d, tschechisches Kristall, Februar/September, 20 sh 9 d. Rübenzucker deutscher Weisszucker, Kristalle, Oktober, 20 bis 20 sh 11½ d, November/Dezember 18 sh 10½ d bis 19 sh. — Schmalz: Amerikanischer Dampfer-Notierungen der amerikanischen Fosterungen sogen die Preise weiter an. Tafelschmalz Armour 202, Cotosuet 56,35 g, raff. in Tierces 37,45 g. — Gewürze: Der Absatz blieb weiter rege bei feiner Tendenz. Notierungen: Schwarzer Langpfeffer 46, Tellicherry-Pfeffer 49 sh 6 d, weisser Muntok-Pfeffer 86, Piment Originalware 37 sh 6 d, Zimmt Ceylon 132 sh, Cassia 1900 — Ceylon 250, und holländischer Kismet 25,50 hfl. für 50 kg, loko transito. — Getreide: Weizen 210—200, Roggen 175—160, Hafer 190—180, Braugerste 212—196, Futtergerste 206—218, Australgerste 222—230, Mais loko 185—185, frei Kaiwagon.

Neuer Gelmarkt. Leipzig, Hamburg, 1. 9. Loko 50, September 50%, Nov.-Dez. 49½, Oktober-Dez. 48%, Januar-April 47½. Amsterdam, 30. 8. Loko 50%, September 50, Oktober-Dez. 49, Januar-April 48½; Tendenz stetig. London, 30. 8. Loko 12, Sept.-Dez. 40½, Tendenz stetig. Rosario und Buenos Aires Anscheinbar wegen Feiertag. — Tolerie: Hamburg, 1. 9. Loko 60, schwimmend 81, August-September 75,15, Oktober-November 74,10, Tendenz steigt. Hankau, 1. 9. August-September 60, Oktober-Dez. 79. — Schellack: Hamburg, 1. 9. Loko 300, Tendenz stetig. Sofiaer Schellack 7410, Tendenz steigt. Hankau, 1. 9. August-September 60, Oktober-Dez. 79. — Schellack: Hamburg, 1. 9. Loko 300,